

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 36 (1927)  
**Heft:** 2

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 2

BASEL, 13. Januar 1927

Nº 2

BALE, 13 janvier 1927

**INSERTATE:** Die «insalige Nonpareille» oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnenten: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum**  
des Schweizer  
Hotellier-Vereins



**Organe et propriété**  
de la Société suisse  
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Schweizerischer Hotellier-Verein  
Trotz, sechste Année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts en plus. Pour l'étranger abonnement direct: an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE  
Salron No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.  
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser pers. Mitglied

**Herr Jacques Gugolz**

alt Hotelier in Zürich

am 10. Dezember nach kurzer, schwerer Krankheit (Grippe) im 59. Altersjahre gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
**H. Haefeli.**

### Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen — Demandes d'admission.

Belien:

Lits:

M. Ant. Métrallier, Hôtel du Pigne d'Arolla, Arolla	16
Hr. Otto Voghtler, Hotel Waldrand-Deau-séjour, Beatenberg	30
Hr. Jos. Nigg, Hotel Garni, Brunnen	14
M. Constant Défago, Hôtel des Alpes, Champéry	40
Hr. Ulrich Abplanalp, Hotel Rebleuten, Chur	40
Frau Rosa Aberhalden, Hotel & Pension Alpina, Interlaken	40
Hr. Gustav Schatzmann, Hotel & Pension Kasanienbaum	45
Frau Marg. Sommer, Hotel Waldrand, Kiental	40
Sig. Vitorio Duob, Hotel Pension Tesserete, Lugano-Tesserete	20
Frau M. Cavin-Pidernan, Villa Diavolezza, Pontresina	20
Hr. J. C. Laporte, Badhotel & Kurhaus "Tamina", Bad Ragaz	100
Til. Familie Supersaxo, Hotel du Glacier, Saas-Fee	100
Hr. Otto Würth, Hotel Casino, St. Gallen	20
Hr. A. Josten-Dahinden, Hotel Baumen, Weggis	64

### Vereinsnachrichten

#### Ablösung der Neujahrs-Gratulationen.

Exonération des souhaits  
de Nouvelle Année.

Bis zum 10. Januar eingegangene Beträge.  
Sommes versées jusqu'au 10 janvier.

Uebertrag Fr. 2968.90

M. H. Baudenbacher, Hôtel de la Paix, Lausanne	10.—
Hr. C. Borsinger, Kurhaus Schöneck b. Beckenried	10.—
Hil. Gebr. Cattani, Hotels Cattani, Engelberg	25.—
Sig. J. Cereda - Camenisch, Hôtel Garni Walter, Lugano	10.—
Hr. Hs. Gisiger, Dir., Rosengrand Hôtel, Pontresina	20.—
Hr. J. Hügi, Regina Hotel, Wengen	20.—
Sig. G. Maestri, Hotels Kulu & Bella Vista, Monte Cenero	10.—
Hr. W. Michel, Dir., Royal Hotel & Winter Palace, Ostau	10.—
Til. Royal Hotel & Winter Palace, Ostau	25.—
Hil. Popp & Co., Sterna-Produkte, Basel	10.—
Hr. Hugo E. Prager, Carlton Elite Hotel, Zürich	20.—
Hr. A. Schraemli - Bucher, Hôtel Métropole, Locarno	10.—
Hr. C. Wagner, Hotel Wagner, Luzern	10.—
Hr. Ludwig Wentz, Hotel Continental, Basel	20.—

Total Fr. 3178.90

### Schweizer. Fachkommission für das Gastgewerbe.

#### Protokoll

der Sitzung vom Donnerstag, 25. November 1926, vormittags 9½ Uhr im Restaurant Kronenhalle in Basel.

(Fortsetzung und Schluss.)

c) Der Stand der theoretischen Berufsbildung (Gewerbeschule, Fachklasse). Der Vorsitzende weist auf die in der ganzen Schweiz zutage tretende Tendenz, den theoretischen Unterricht an den Gewerbeschulen möglichst durch die Fachklassen zu ersetzen in der richtigen Auffassung, den Kern des Unterrichts habe die Berufkunde zu bilden. Im Hinblick auf die Lehrverhältnisse wird dadurch die Fachklasse zum geistigen Zentrum der Ausbildung, wodurch zugleich das Berufsgewissen und die Berufsethik gefördert werden sollen. Auch das Gastgewerbe ist gut beraten, wenn es sich diesen Beschreibungen anschliesst und den Gewerbeunterricht durch den Ausbau bestehender oder Schaffung neuer Fachklassen ersetzt. Dabei ist vielleicht die Frage zu erwägen, ob sich nicht in Saisongebieten Monats- und Zwischenjahreskurse schaffen liessen für Lehrlinge, die während der Hauptarbeitszeit, d. h. während der Saison, im Geschäft unabkömmlich sind. Für gewisse Berufe bildet diese Regelung vielleicht die einzig mögliche Lösung.

In der anschliessenden Aussprache billigt Herr Budiger die Idee der Fachklassen prinzipiell, befürchtet jedoch, die Verwirklichung werde auf unüberwindliche praktische und finanzielle Schwierigkeiten stossen, da man die Lehrlinge nicht auf mehrstündige Entfernungen zur Fachklasse schicken könne. Da, wo die Möglichkeit der Durchführung besteht, sind solche Fachklassen bereits vorhanden, wie in Bern, Zürich, Luzern. In Bern fällt ihr Besuch in die ruhige Zeit, während die Lehrlinge im Winter eben die Gewerbeschule besuchen müssen. Wenn daher die Fachkommission in Sachen gewisse Normen aufstellen will, so würde es sich empfehlen, gleichzeitig mit der Anregung an die zuständigen Behörden zu gelangen, die Lehrlinge gleichartigen Berufe (Köche, Bäcker, Konditoren, Metzger) in einer gemeinsamen Klasse zu vereinigen, da sonst die Zahl der Teilnehmer an den meisten Orten zu gering wäre. Aber auch diese Lösung wird grossen Schwierigkeiten begegnen.

Herr Baumann ist der Auffassung, der Gedanke des Vorsitzenden lasse sich nur durch 8-14tägige Fachkurse in der Zwischenpause (Herbst oder Frühjahr) verwirklichen, glaubt aber nicht, dass die heutige Diskussion zu einem greifbaren Ziel oder Erfolg führen werde, weil die Kantone unsere Bestrebungen kaum entgegenkommen dürften. Er bleibt daher nur der Weg der Selbsthilfe durch Aufstellung entsprechender Vorschriften über die Berufsethik und das Prüfungsreglement, durch konsequentes Ablehnen der Prüfung solcher Lehrlinge, die sich unsern Vorschriften betr. theoretischen Unterricht nicht unterziehen. Zuerst müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, die wir mit praktischen Erfolgen rechnen können.

Direktor Kurer macht die Anregung, vor der definitiven Beschlussfassung festzustellen, an welchen Orten sich Koch- und Kellerlehrlinge befinden. Sobald wir hierüber Klarheit haben, lässt sich dann entscheiden, an welchen Konzentrationen solche Fachklassen eventuell geschaffen werden können, sei es in halbjährigen oder in zweijährigen Zwischenkursen. Diese Erhebungen dürften besondere Schwierigkeiten nicht bieten, da sowohl die Union Helvetica wie der S.H.V. aus ihren Stelldienstleistungen und ausserdem die kantonalen Lehrlingsämter entsprechende Angaben machen können. Sobald das Unterlagsmaterial vorliegt, kann die Sache in der Kommission erneut besprochen und das weitere Vorgehen vereinbart werden. Was sodann das Moment der Kosten anbelangt, so ist darauf hinzuweisen, dass im Kanton Solothurn die Konfiszierung der ganzen Kantone in der Stadt Solothurn zum Fachkurs zusammengezogen werden dank vor allem des Entgegenkommens der S.B.B. in Form von Fahrpreisminderungen an die Lehrlinge. Auch der Kanton St. Gallen hat in Flawil einen kleinen Umkreis mit Freibleiben errichtet, und man erklärt, dass zufolge des Entgegenkommens der Bahnen, sowie der Mitwirkung des Kantons und der Gemeinden die Kosten für den einzelnen Lehrling nicht hoch seien.

Herr Duthaler glaubt, dem Projekt der Fachklassen werden die ernstesten Schwierigkeiten zweifellos seitens der Prinzipalitäten wachsen. Eine ganze Reihe von Betrieben dürfte auf die Einstellung von Lehrlingen verzichten, wenn sie dieselben 2-3 Mal pro Woche nach auswärts in eine Fachklasse schicken sollen. Eine solche Einstellung, so beklagenswert sie auch sein mag, besteht in weiten Kreisen des Berufsstandes, es wird daher Aufgabe der Fachkommission sein müssen, gegen diese Mentalität Stellung zu nehmen.

Der Vorsitzende bezeichnet das ganze als eine Finanzfrage. Wenn die Berufsverbände an die Kosten der Fachklassen Subventionen gewähren, so dürften die Kantone ohne allen Zweifel ihre Mitwirkung nicht verweigern. — Die Anregung Direktor Kurer wird genehmigt und das Präsidium um Durchführung der einschl. Umfrage bei den kantonalen Lehrlingsämtern ersucht. Die Feststellungen sollen

die Anzahl der Koch- und Kellerlehrlinge, die Lehrgeschäfte und das Alter der Lehrlinge umfassen.

d) Lösung im Kanton Basel-Stadt. Herr Stocker berichtet anhand der kantonalen Verordnung betreffend die Regelung und Beaufsichtigung der Berufslehre über die einschl. Verhältnisse im Kanton Basel-Stadt, indem er speziell auf die Kompetenzen der Fachkommissionen betr. Prüfung der Lehrverhältnisse, der Eignung von Lehrstelle und Lehrling, Ueberwachung und Schlichtung von Streitfällen usw. usw. orientiert. Die Fachkommission hält es indessen nicht als opportun, zur Sache in eine längere Diskussion einzutreten, in der Meinung, die beiden Subkommissionen werden bei Ausarbeitung ihrer Vorschläge für die Lehr- und Prüfungsprogramme etc. auch die Regelung im Kanton Basel-Stadt einem nähern Studium unterziehen.

e) Fachschullehre. Angesichts der entsprechenden Bestimmung in der Lehrordnung betr. die abgekürzte Kellerlehre wirft Herr Budiger die Frage der Einführung einer verkürzten Fachschullehre auch für die Köche auf, unterstützt durch Herrn Cottier, der über die einschl. guten Erfahrungen an der Fachschule in Neuenburg berichtet. Jünglinge, die den allgemeinen Fachkurs und 2-3 Kochkurse an der Schule absolvierten, verfügten durchwegs über Berufskenntnisse, die sie zur Früherlegung ihrer Abschlussprüfung berechneten. In solchen Fällen hätte eine abgekürzte Lehrzeit, z. B. 1 Jahr Fachschule und 1-1½ Jahr praktischer Lehre, zweifellos ihre Berechtigung.

Herr Baumann hält dafür, diese Frage heute nicht zu diskutieren, da sie eine Abänderung der Lehrordnung bedingen würde. Hinsichtlich der Heranbildung von Kellnern sodann ging früher die Auffassung dahin, die Fachkommission solle entscheiden, ob die 2 Monate Fachschullehre geteilt, an den Anfang oder ans Ende der Lehrzeit verlegt werden können. Nun aber stellt sich heute die Frage, welche Fachschulen für diese Ersatzlehren in Betracht fallen, denn es ist klar, dass ihnen gewisse Instruktionen über das Lehrprogramm, die Stoffaufbereitung usw. erteilt werden müssen. In jedem Falle bleibt jedoch die Fachschullehre ein Torso, wenn sich nicht genügend Geschäfte zur Weiterausbildung der jungen Leute hergeben, nicht gegen Entlohnung eines Lehrgeldes, aber auch nicht als Angestellte. Stellt sich eine Anzahl solcher Häuser zur Verfügung, so wäre ihnen eine Weigerung betr. die praktische Fortbildung zu übergeben, dessen Ausarbeitung wir ebenfalls der Subkommission übertragen sollten. Sodann stellt sich die weitere Frage, ob sich die verschiedenen Fachschulen über einen einheitlichen Lehrplan einigen können, eine Frage, die durch eine Konferenz der Fachschuldirektoren abgeklärt werden sollte.

Herr Cottier erklärt auf Grund seiner Erfahrungen, dass sich eine genügende Anzahl von Betrieben zur Weiterbildung der Fachschüler finden werde. An der Fachschule in Neuenburg herrscht diesbezüglich stets eine rege Nachfrage. — Auch Herr Rickk betont, die Unterbringung von Fachschülern werde keine Schwierigkeiten bieten. Dagegen müsse verlangt werden, dass die jungen Leute gewisse Anfangskenntnisse besitzen und nicht lediglich einen Schnellkurs, «Servierkurs» besucht haben.

Der Vorsitzende misst solchen Vorlesungen an Fachschulen eine grosse Bedeutung zu. Die Vorleser sei die Lösung der Zukunft. Sie stelle zweifellos auch für den Kellerberuf einen praktischen Ausweg dar, insofern, als sie die erste Einführung in den Beruf bringe und über die Berufseignung der jungen Anwärter zu orientieren vermöge. Die Fachschullehre aber seien eigentlich nichts anderes als solche Vorlesungen.

Nach weiterer Diskussion einigt man sich dahin, die Fachschulleitungen vor der nächsten Sitzung der Fachkommission zur Mitteilung ihrer Erfahrungen und Vorschläge zur Ausarbeitung eines einheitlichen Unterrichtsplanes und zur Fachschullehre überhaupt einzuladen.

f) Allfälliges. Unter diesem Traktandum werden zunächst die Präsidenten der beiden Subkommissionen ernannt und als solche gewählt:

Herr Ch. Wyss, Lebensmittelspektor, Bern, als Präsident der Kommission für den Kochberuf.

Herr H. Gölde - Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich, als Präsident der Kommission für den Kellerberuf.

Die beiden Präsidenten erhalten Auftrag, die Subkommissionen zu gegebener Zeit an möglichst zentralgelegenen Orten zur Sitzung einzuberufen. Herr Baumann wirft im Anschluss einen kurzen Rückblick auf das Ergebnis der heutigen Sitzung und formiert eine Reihe von Punkten zur späteren Behandlung. So die Verständigung mit der Zentralstelle für Lehrlingswesen des Schweizer Gewerbeverbandes zwecks Vermeidung von Doppelpassurigkeiten und Kollisionen betr. Abnahme der Lehrlingsprüfungen, dann Aussprache über die Bezahlung der Prüfungs- und über eine Kundgebung betreffend die Berufsausbildung, über die Hebung und Förderung der Allgemeinbildung des Berufsstandes, über die Organisation von Sammelkursen an isolierten Orten und über die Abgabe von Lehrbüchern an die Lehrlinge zwecks Selbstausbildung. Weiter wirft Redner die Frage betr. Berichterstattung über die Kommissionsitzungen in der Fachpresse auf und meint, es sollte nur ein knappes Resumé, resp. die Be-

schlüsse publiziert werden, während die übrige Berichterstattung den verantwortlichen Redaktoren der Fachblätter zu überlassen sei.

Direktor Kurer beantragt die gemeinsame Ausarbeitung eines Presse-Communiqués in Verbindung mit dem Vorsitzenden, welcher sich einverstanden erklärt und im übrigen bemerkt, das Protokoll werde den vertretenen Verbänden und den Teilnehmern an der heutigen Sitzung in Abschrift zugestellt.

Zur weiteren Anfrage des Herrn Baumann betr. eventuelle Kommentierung des Protokolls, wird dahin entschieden, es solle lediglich das Protokoll ohne Kommentare veröffentlicht werden.

Zum Schlusse wird noch die Frage der Zusammenkunft der Prüfungsexperten besprochen. Nach Abwägung des pro und contra fällt mit Rücksicht auf die ziemlich grossen Kosten einer solchen Konferenz der Entscheidung zugunsten des schriftlichen Verfahrens. Danach sollen die von den Subkommissionen ausgearbeiteten Entwürfe für die Lehr- und Prüfungsprogramme den Experten zwecks Studiums und Meinungsäusserung anhand ihrer Eigenerfahrungen vorgelegt werden. Ferner sollen die Antworten der Experten am Vorlage der nächsten Plenarsitzung seitens der Subkommissionen geprüft und event. verarbeitbare Anregungen zur Vorlage an die Gesamtkommission in Berücksichtigung gezogen werden.

Schluss der Sitzung: 15½ Uhr.

Der Präsident: O. Stocker.  
Der Protokollführer: A. Matti.

### Propagandamaterial für Ägypten.

Das „Inquiry Office for Travel in Switzerland“, Shepherd's Hotel in Cairo, ersucht mit Schreiben von Anfang Januar um Zustellung von Propagandamaterial (Prospekte etc.) der schweizer. Hotellerie zwecks Auskunfts- und Verbreitung eines Reiseplakats. Wir bitten unsere Mitglieder, dem Ersuchen gefl. prompt und in ausreichendem Masse nachzukommen.

### Vorsicht, keine Bezahlung.

Einem Hotel in Luzern wurde letzte Woche seitens des Verlages des „Adressbuch der Hotels des Deutschen Reiches“, Münzstrasse 25, Berlin C 25, eine Nachnahme im Betrage von Fr. 38.— für Publikation einer Anzeige zugestellt, ohne dass der Hotelinhaber der Berliner Firma jemals einen Inseritionsauftrag erteilt hatte.

Da Grund zur Annahme besteht, auch dieses Unternehmen versuche, sich unter Anwendung dieses Mittels auf Kosten der Hotellerie zu bereichern, bitten wir alle Mitglieder, denen solche Nachnahmen vorgelegt werden, um gefällige sofortige Avisierung des Zentralbureau S. H. V. in Basel.

Daran schliessen wir die erneute Empfehlung, Nachnahmen oder Einzugsmandate in jedem Einzelfalle erst dann einzulösen, wenn die Berechtigung der Einforderung (event. durch das Doppel des Auftragscheins) zweifelsfrei festgestellt ist.

### Weihnachtsfeier in der Fachschule S. H. V.

(Korresp.)

Einer schönen Tradition folgend, feierte die Fachschule in Cour am 22. Dezember 1926 ihr Weihnachtsfest. Eine grosse Zahl von Gästen hatte sich dazu eingefunden und es mögen im ganzen nahezu 100 Personen anwesend gewesen sein.

Ein durch die Fachschüler flott serviertes Bankett, das dem Können unseres Chefs, Herrn Défaval, alle Ehre bereite, leitete die Feier ein. Während des Essens hiess Herr Ch. F. Bulliez, Präses der Fachschulkommission, die Gäste willkommen und dankte besonders Frau Direktor Bertsch für ihre Bemühungen um das Gelingen des Festes. Dann wandte sich Herr Bulliez an die Schülerschaft, sie daran erinnernd, wie wertvoll eine strenge Disziplin für ihr späteres Fortkommen sei, wie viele frühere Schüler heute einsehen, dass die straffe Zucht in der Fachschule ihnen den Aufstieg im praktischen Leben ungemein erleichtert habe. Er ermahnte die Schüler zur strengsten Pflichterfüllung, denn ohne diese gebe es keinen Erfolg. Das gelte besonders für den Hotelier; die Pflichterfüllung sei das «feu sacré du métier». Zum Schluss gedachte der Redner in launiger Weise des nach 30 Jahren zur Welt gekommenen «bébé»



das dank der grossen Fürsorge des Herrn Direktor Müller rasch gewachsen sei und vortrefflich gedeihe. Herr Bullicaz dankte Herrn Müller für seine aufopfernde Tätigkeit als Präsident der Vereinigung ehemaliger Hotel-fachschüler und erteilte sodann Herrn Armleder senior das Wort. Mit grosser Freude stellte dieser fest, dass es ihm seit 30 Jahren vergönnt sei, an der Weihnachtsfeier der Fachschule teilzunehmen. In seiner von grosser Anhänglichkeit an die Schule getragenen Rede gedenkte Herr Armleder die Schüler an die grossen Vorteile der heutigen fachlichen Ausbildung gegenüber früher und legte ihnen ans Herz, die noch zur Verfügung stehende Zeit recht ergiebig auszunützen, um dann im Monat Juni das Studium mit grossem Erfolg abschliessen zu können, den aufopfernden Eltern zur Freude und der Schule zur Ehre.

Als dritter Redner meldete sich Herr Direktor Müller, um Herrn Bullicaz für seine wertvolle Unterstützung während der Gründungsphase des Vereins ehemaliger Fachschüler zu danken. Sein Toast galt der Prosperität der Schule und Herrn Armleder als Mitbegründer derselben.

Damit fand der offizielle Teil des Abends seinen Abschluss und es folgten die musikalischen und theatralischen Darbietungen der Schüler, welche zum Teil recht lebhaften Beifall ernteten. Wahre Lachsalven rief bei den Schülern die Schnitzelbank hervor. Herr Joachim hatte es verstanden, die schwachen Seiten vieler seiner Mitschüler in Wort und Bild trefflich zu charakterisieren. Besonders erwähnt seien auch noch die tüchtigen Leistungen des Schülerorchesters unter der Leitung der Herren Franzen und Schmidt.

Inzwischen war es 11 Uhr geworden und rasch waren die Schüler zur Stelle, um den Saal zu räumen. Kaum hatten sie das letzte Hindernis beseitigt, wimmelte es schon von tanzlustigen Pärchen. Recht vergnügte Stunden gingen dahin, nur zu rasch für unsere so sehr auf Tänze eingestellte Jugend. Gegen Morgen verkündete der „Magnet“ den Abschluss des wohlgeleiteten Festes. Es war zu schön gewesen...

## Wege und Ziele zur Erlangung von Hülfskapital für die Hotelindustrie.

Vortrag gehalten von Dr. Münch, Direktor der Schweizerischen Hotel- und Restaurant-Gesellschaft Zürich, anlässlich der 51. Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins in Budapest.

(Schluss)

Zur Bestreitung der Spesen der Vereinigung waren vorgesehen: Beitrag des Staates von jährlich Lire 500.000, der seitler um eine weitere Million vergrössert wurde, wogegen die Erhebung einer Taxe von den Fremden, die anfänglich stipuliert war, fallen gelassen worden ist. Der Jahresbilanz per 31. Dezember 1924 muss entnommen werden, dass zu jenem Zeitpunkt eine Kreditsektion zu Gunsten der Hotellerie noch nicht bestand. Auch in den Jahresberichten ist nichts erwähnt, dass zur Erleichterung von Krediten für die Hotellerie etwas unternommen worden wäre, aber immerhin, und das ist wesentlich, es ist hierfür die gesetzliche Grundlage geschaffen. Dagegen wird gewiss die grosse Rührigkeit der Enit in propagandistischer Hinsicht aufgefallen sein. Ein Staat, der sich der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Hotellerie und Fremdenindustrie bewusst ist und sich deren Förderung und Entwicklung zum Ziele gesetzt hat, kann dies auf keine grosszügigere und geschicktere Art tun, als wie es in Anwendung des erwähnten königlichen Dekretes und durch die Enit tatsächlich geschieht. Der Initiative der letzteren sind bereits wichtige gesetzliche Bestimmungen im Interesse der Fremdenindustrie entsprochen. Ich nenne das Gesetz vom 8. Januar 1925 betr. Publikation der Hotelzimmernpreise und das Gesetz vom 15. April 1926 betr. Massnahmen zum Schutz und zur Entwicklung der Kur-, Ferien- und Touristenorte, auf deren Inhalt ich in diesem Zusammenhange nicht einzutreten brauche. Ferner erlässt die Enit jährliche umfangreiche, mit vielen Tabellen versehene statistische Publikationen über den Fremdenverkehr,

die in ihrer ausführlichen Bearbeitung wohl kaum anderswo anzutreffen sind. In der Zentrale der Enit fliessen aus dem ganzen Königreich die Formulare der Prefekturen zusammen, die auf Grund der Bulletins d'Arrivés der Hotels und Gaststätten die Anzahl der Uebernachtungen, der abgesehenen Personen (bestehend aus Nationalität) verzeichnen. Italien besitzt somit die wertvolle amtliche Fremdenstatistik, die wir in der Schweiz bis heute schmerzlich vermissen. Ich habe die Besprechung der italienischen Bestrebungen an den Schluss meines Vortrages genommen, weil ich die Ansicht vertritt, dass sie für alle diejenigen Staaten vorbildlich sein können, die gewillt sind, ihre Gebiete dem Fremdenverkehr zu erschliessen und weil sie meines Erachtens den Weg zeigen, der da beschritten werden dürfte, wo die Selbsthilfe der Hotellerie zur Beschaffung von Hülfskapitalien versagt, wo zentralistische Gründungen wie der Credit National Hotelier unrealisierbar sind.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir, nachdem ich Ihnen in kurzem Abriss über die Bestrebungen zur Beschaffung von Hülfskapital für die Hotelindustrie in den verschiedenen Staaten referiert habe, einige Schlüsse und Nutzenwendungen zu ziehen. Ich bin nicht Optimist genug, an die Möglichkeit einer blossen Selbsthilfe zu glauben. Eine Hotelbank, eine Bürgschafts- oder Kreditgenossenschaft der Hoteliers oder dergleichen ohne staatliche Unterstützung und genügende Reserven werden, auch wenn es da oder dort zu Gründungen kommen sollte, zum baldigen Untergange oder zu einer unfruchtbaren Stagnation verurteilt sein. Warum? Es fehlt einer nolleitenden Industrie nur einmal zwangsläufig am nötigen Eigenkapital um eigene Kreditinstitute genügend zu befruchten, es fehlt der Hotelindustrie noch im besonderen der Kreation und des Vertrauens der Bank- und Finanzwelt. Diese Bemerkung bezieht sich selbstverständlich nicht auf Einzelunternehmen, sondern auf die Hotellerie als Ganzes. Hilft Dir selbst, so hilft Dir Gott. Ich möchte das Sprichwort etwas variieren und sagen: Hilft Dir zuerst selbst, so hilft Dir der Staat, ohne dabei die Begriffe Gott und Staat in nähere Beziehung bringen zu wollen. Wie las diese Selbsthilfe, die staatlichen Hilfe und zur Hilfe durch die Bank- und Finanzwelt führt, möglich? Wie kann der Kredit erhöht, das allgemeine Vertrauen erworben werden? Meine Damen und Herren, Sie wissen das so genau wie ich. Einmal durch straffe nationale Berufsorganisationen, die alle lebensfähigen Hotelunternehmen in sich schliessen und über deren Geschäftsführung und Geschäftsbereichen wachen, und durch Förderung der Kaufmannsgesellschaft der Hoteliers. Gewiss, der Hotelier, der seinen Beruf als fond kennt, hat die verschiedenen Geschäftszweige wie Service, Küche und Keller praktisch erlernt, aber das allein genügt nicht und soll ihm auch nicht die Berechtigung geben, sich den Ehrenitel eines Hoteliers zuzueignen, wenn er nicht auch Kaufmann im besten Sinne des Wortes ist. Gründen Sie Hotel-fachschulen, bauen Sie die bereits bestehenden sorgfältig aus, ziehen Sie dort und im eigenen Heusse mit Liebe und Hingebung einen Nachwuchs auf, der das Vertrauen der Öffentlichkeit und der Finanzwelt geniessen wird. Bestellen Sie nationale Kommissionen, in die Sie die bedeutendsten Führer Ihrer Organisationen wählen und die sich in Verbindung mit den Behörden der Finanzwelt und der Behörden bis hinauf zu den zuständigen Ministerien, und versuchen Sie ähnliche Gründungen, wie die Enit sie bereits darstellt. Sie werden mit bedauerndem Lächeln erwidern: Der Weg ist zu lang, möglich, dass er ans Ziel führt, aber Geld und Hülfskapital brauchen wir heute und nicht erst morgen, übermorgen oder in der Zukunft. Mit Ruhe entgehe ich Ihnen: Freilich ist der Weg lang und mühsam; denn Kredit und Vertrauen zu erwerben, seine Valuta, die Valuta des ganzen Berufsstandes zu sanieren, benötigt Ausdauer und Anstrengungen, die des Schweizer des Edelsten wert ist.

Ich möchte aber noch von einer andern Möglichkeit sprechen, die, ohne die grossen soeben skizzierten Reaktionen aus den Augen zu lassen, vielleicht rascher zur Beschaffung von Hülfskapital führt. Ich denke an eine Darlehensvermittlung, eine an ein streng neutrales Institut, dessen Verwaltung paritätisch aus Hotelfachleuten und Finanzleuten zusammengesetzt wäre, das wenn möglich durch Beizug von Behördenmitgliedern einen halböffentlichen Anschein erhalten könnte. Diesem Institut wären folgende Aufgaben zu übergeben:

1. Die Intervention zwischen Hotelier und Geldgeber zur Erlangung der benötigten Kredite und Vorschüsse durch ausführliche, begründete Wertschätzungen der zu belehnenden Objekte, durch technische Begutachtung der projektierten Neuanstellungen, Renovierungen und Umbauten. Dabei müsste die Leitung eines solchen Institutes und das ist in E. das wichtigste Moment, der Arbeit unabhängig und unparteiisch sein, dass Vermittlungen für unfähige oder unwürdige Hotelbesitzer oder Interventionen für aussichtslos und unvorteilhaft projektierte Vorhaben von vornherein abgelehnt würden. Dagegen müssten ernsthafte Gesuche,

alleseitig beleuchtet und begutachtet, dem Verwaltungsrate der Institution vorgelegt, von diesem behandelt und, wenn gutgeheissen, zur Kreditgewährung empfohlen, dem oder den Geldgebern, besonders den Vorgangshypothekargläubigern, mit Nachdruck unterbreitet werden.

2. Die Institution wäre, mangels der Mittel wegen, natürlich nicht in der Lage, für so gewährte Kredite in irgend einer Weise gut zu stehen. Aber sie könnte zur Sicherheit und Beruhigung der Darlehensgeber und in gegenseitigem Einverständnis mit dem Schuldner Ueberwachungsfunktionen übernehmen, bestehend in periodischen Rapporten über Frequenz, Einnahmen und Ausgaben, in Saison- oder Jahresrevisionen, in Abschlussarbeiten, und durch Ueberwachung der Buchhaltung überhaupt.

3. Dieser halböffentliche, vom Berufsverband unabhängigen Vermittlungsstelle wäre es möglich, sich genaue Einblicke in die Privatwirtschaft der Hotellerie zu verschaffen, das bezügl. Material zu sammeln und zu verarbeiten. Da es sich um allen den Kredit der Hotellerie betreffende Frage zu befassen hätte, wäre sie berufen, die Fremdenstatistik durchzuführen und auszubauen, um der Allgemeinheit und den zuständigen Behörden die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der Hotelindustrie und des Fremdenverkehrs darzulegen; den Staat zu überzeugen, dass, wenn er der Hotellerie hilft, er sich selber hilft.

Wir haben den Satzungen der Hotel-Treuhand-Genossenschaft in Düsseldorf entnommen, dass dieses Treuhandinstitut sich ebenfalls mit der Vermittlung von Darlehen und Hypotheken befasst; wie weit ihr dies als einseitige Organisation der Hoteliers gelingt, ist uns jedoch nicht bekannt. Möglicherweise bestände vielleicht, diese Genossenschaft im Sinne meiner obigen Ausführungen auszubauen. Ein Darlehensvermittlung, wie wir es eben skizzierten, könnte sich je nach den Umständen in regionale Unterstellen zergliedern. Meine Damen und Herren, ich würde es für nützlich halten, wenn Ihre Organisation oder Ihre Lokalverbände dauernde Studienkommissionen zur Prüfung der Wege und Ziele zur Erlangung von Hülfskapital für die Hotelindustrie einsetzen würden, die aufmerksam auf internationalen Gebiete alle Vorgänge dieser Art verfolgen und daraus ihre Nutzenwendungen für das eigene Land ziehen könnten.

Zum Schlusse fasse ich den Inhalt meines Referates in folgende Thesen zusammen:

1. Der Fremdenverkehr ist von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung für jeden modernen Staat, aber nur dann möglich, wenn eine entsprechend gut fundierte Hotellerie vorhanden ist. Das Kulturniveau eines Staates spiegelt sich in der Güte seiner Hotels und Gaststätten wieder.
2. Die Eigenart der Hotelindustrie liegt in ihrer Kapitalintensität, die bei keinem Berufszweige in so ausgeprägter Weise vorhanden ist. Diese Tatsache erschwert die Existenzmöglichkeit der Hotellerie in Krisenzeiten und in Zeiten mangelnden oder teuren Geldes.
3. Es liegt daher im Interesse jedes Staates, wenn er in der heutigen Krisenzeit die Hotellerie unterstützt, sei es durch rechtliche Massnahmen, sei es durch finanzielle Hilfe, oder durch die Förderung der Hotellerie zu gründenden Kreditinstituten, oder durch Schaffung und Unterstützung von halbamtlichen Stellen, die der Förderung des Fremdenverkehrs und der Hotellerie dienen.

## Wintersport

Besuch ausländischer Journalisten. Am 6. Januar begann in Lausanne eine Informationsreise ausländischer Presseleute zum Besuche der Wintersportplätze im Berner Oberlande, bei der Zentralhotelschweiz und in Graubünden. Die Reise ist vom Presschef der 2. Olympischen Winterspiele 1928 in St. Moritz, Redakteur H. Buchli, organisiert worden, um der internationalen Presse Gelegenheit zu bieten, sich über die Trainingsmöglichkeiten in unserem Lande und über die Sportanlagen unserer Wintersportplätze eingehend zu orientieren. An der Reise nehmen Teil z. B. 40 Journalisten aus Amerika, Belgien, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Oesterreich, Schweden und aus der Tschechoslowakei. Nach einem offiziellen Empfang vom 5. Januar mit Bankett im Palace Hotel zu Lausanne trat die Gesellschaft am 6. ds. früh ihre Rundreise an, die sich zunächst ins Berner Oberland und dann nach der Zentralschweiz führte. Zurzeit befinden sich die Herren in Graubünden.

Dieser Informationstour der fremden Journalisten kommt selbstredend besondere Wichtigkeit nicht nur im Hinblick auf die Winterolympische 1928 zu, sie besitzt darüber hinaus grosse Bedeutung für unsere Verkehrspropaganda und Werbearbeit im Ausland.

## Kleine Chronik

St. Gallen. Wie wir dem „Freien Rätier“ entnehmen, ist Herr Herbert Bossi von Tiefenakst als Direktor ins Hotel Hecht, St. Gallen, gewählt worden.

Bahnhofbuffet Chur. Wie der „N. Zeh. Ztg.“ mitgeteilt wird, ist das Bahnhofbuffet Chur an die Herren Gebr. Hew vom Hotel Vereina in Klosters verpachtet worden. Der Antritt erfolgt am 1. April.

Höhenforschung. Das Schweizer. Forschungs-institut in Davos gedenkt, auf dem Gornegrat eine Zweigstation zu errichten, welche wie die Mutterstation der Höhen-, Strahlen- und Klimaforschung dienen soll.

Europäische Lehrfilmkonferenz. In Basel findet in der Zeit vom 7. bis 12. April eine europäische Lehrfilmkonferenz statt zur Behandlung von Fragen betreffend die Lehr der vorliegenden kinematographie, der Lehrfilmproduktion und der Verwendung des Lichtbildes im Schulunterricht. Verschiedene Staaten haben ihre Beteiligung bereits zugesagt.

Protest der Schweiz gegen die französischen Ausländersteuer. Der Bundesrat liess durch den schweizerischen Gesandten in Paris die Aufmerksamkeits der französischen Regierung auf die Tatsache lenken, dass die auf Jahresbeginn eingeführte hohe französische Ausländersteuer (Identitätskarte für Ausländer zur Taxe von Fr. 375.— jährlich) im Widerspruch steht mit den Bestimmungen des schweizerisch-französischen Niederlassungsvertrages und hat, gestützt hierauf, den Protest der schweizerischen Eidgenossenschaft gegen die vertragswidrige Massnahme eingebracht.

Doklon-Universal-Putzloch. Wir verweisen auf das Inserat der Verlag Vertriebs-Aktiengesellschaft, Karl-Schneidhaus, Bern, betreffend dieses praktisch erprobte Mittel der Reinigung. Nummer. Dasselbe ist auf dem Markt keine Neuigkeit mehr, sondern es wird seiner leichten Verwendbarkeit im Haushalt, des sparsamen Verbrauches und der grossen Lebensdauer halber überall da begehrt, wo auf diese Faktoren und die Zeiteinsparung bei den Putzarbeiten besonderer Wert gelegt wird. Das Doklon-Universal-Putzloch wird auch zum Reinigen von Spiegeln und Fensterscheiben verwendet. Es ist in den Haushaltungsgeschäften erhältlich.

## Auslands-Chronik

Frankfurt a. M. Herr G. Golllob, Generaldirektor des Hotel Frankfurter Hof, konnte am 2. Januar auf eine 25jährige, erfolgreiche Tätigkeit als erster Direktor dieses international bekannten Hauses zurückblicken. Wir gratulieren!

## Literatur

„Jubiläums-Jahrbuch des Internationalen Genfer Verbandes 1927/29.“ Herausgegeben und bearbeitet im Auftrag des Zentral-Komitees des Internationalen Genfer Verbandes in Zürich von der Hauptverwaltung des Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten Deutschlands, Sitz Dresden-A. 1, Johann Georgen-Allee 18, II. Broschüre, 416 Seiten stark, Preis M. 3.80 einschliesslich Porto. — Nach über zehnjähriger Unterbrechung zum ersten Male wieder erscheinend, stellt das „Jubiläums-Jahrbuch“ einen wertvollen Ratgeber in allen fachlichen Fragen, ein Handbuch sowohl für den Fachmann als auch für den Laien dar. Es gibt Aufschluss über die wichtigsten sozialpolitischen Gesetze einer Reihe von Staaten, soweit sie für den Hotelfachmann und -Angestellten von Bedeutung sind, über die Pass- und Einreisebestimmungen der bedeutendsten Länder, über das internationale Hotelrecht, u. a. m. Frei von irreführendem Beiwerk, ist die Materie selbst in sachlicher Weise behandelt und dem Charakter des Buches als Jubiläumswerk entsprechend hat das Jahrbuch eine besondere Note durch künstlerische Aufmachung und Kunst-druckbeilagen erhalten, womit gleichzeitig auch das Jubiläum des 30-jährigen Bestehens des Internationalen Genfer Verbandes in würdiger Form eingeleitet ist.

Automobil-Kalender, Verlag „Automobil-Revue“, Bern, Preis Fr. 6.—. Dieses praktische Nachschlagewerk, artikuliert sich nicht mehr der Sympathie des Verkehrs- und Hotelkreises, denn es enthält in technischen Teilen alle Wissenswerte zur Orientierung der Gäste und zur Ratserleichterung über den Automobilverkehr, was speziell für die Hoteliers von besonderem Vorteil ist. Der schöne Kalender darf daher auch der Beachtung der Hotellerie empfohlen werden.

# VERKEHR

Sorgen, Freuden und Hoffnungen des bündnerischen Fremdenverkehrs.

Mr. Sämtliche Kurorte der Schweiz stellen im Winter nach der Statistik der Verkehrszentrale 43,843 Betten zur Verfügung, davon fallen 22,508, also mehr als die Hälfte, auf Graubünden. Schon das zeigt die Bedeutung des bündnerischen Verkehrsgebietes für den schweizerischen Wintersport. Nun liegt das bündnerische Hochland an der Peripherie des Landes, der grosse Zustrom der Gäste muss fast die ganze Schweiz durchfahren, um das gelobte Land zu erreichen. So trafen beispielsweise am 23. Dezember über Zürich 2000 Gäste in Chur ein, die meisten kamen über Boulogne, über Paris und Frankfurt. Davon waren 500 Passagiere der I. Klasse, 700 der II. Klasse und 800 der III. Klasse. 15% davon reisten nach Arosa und nach der Lenzerheide, die übrigen

nach dem Engadin. Ueber die zahlreichen Gäste, die in Landquart für Klosters und Davos einsteigen, besitzen wir keine Angaben, ihre Zahl wird auch recht ansehnlich gewesen sein. Vom grossen Netz der Bundesbahnen fallen ganze 19 Kilometer auf Bündnerboden; obgleich Statistik eines einzigen Tages beweist, in welcher Weise das Bündnerland die Bundesbahnen alimentiert und welche Pierdenindustrie die Hotellerie nicht nur für das Handwerks- und Gewerbe, sondern auch für unsere Verkehrsanstalten leistet.

Zahlen sind lehrreich, es tut uns nur leid, dass wir nicht mit einer soliden Fremdenstatistik aus den bündnerischen Kurorten aufzurücken können. Es müsste äusserst interessant sein, einen Vergleich mit der letztjährigen Wintersaison anzustellen und anzugeben, welche Nationen uns diesen Winter den reichen Segen

spenden. Tatsache ist, dass die letztjährigen Frequenzzahlen bei weitem überflügelt sind, alle Kurorte des Kantons wiesen an Weihnachten und Neujahr eine überaus erfreuliche Besetzung auf. Das soll aber Ueberschwenglichkeit nicht zu Superlativen verleiten. Der Anfang ist gut, ist glänzend, wenn man will, über die wirtschaftliche Bedeutung der Saison entscheidet jedoch erst der weitere Verlauf und Gelingen die Winterolympische. Ob die Erfüllung kann eine Saison sehr schlecht ausfallen, wenn sie von kurzer Dauer ist. Es sieht aber nicht danach aus, als ob der Anfang nicht eine entsprechende Fortsetzung finden würde, die Aussichten sind sehr gut, zumal die mächtigsten Förderer der Wintertourismus des Wintersports: Schnee, Eis und Sonne, dieses Jahr alles aufboten, um das ihrige zu einem vollen Gelingen der Saison beizutragen.

gen. — Doch zurück zu unserer Fremdenstatistik! Wir können damit vorläufig nichts anfangen. Im Herbst hat die Regierung verfügt, dass künftig nicht die Zahl der Gäste während 6 Tagen festgestellt werden soll, sondern die Zahl der Logiernächte. Wir könnten uns mit dem Wechsel sehr wohl abfinden, ja wir begrüssen das neue, weit zuverlässigere System, müssen aber tief bedauern, dass die Regierung nicht rigoros vorgeht (die gesetzliche Handhabung besitzt sie) und alle Kurorte und Sportplätze anhält, die Meldungsscheine genau auszufüllen. Nur wenn alle Stationen ihrer Meldepflicht nachkommen, was gegenwärtig absolut nicht der Fall ist, erhalten wir ein getreues Bild unserer Saisonfrequenz. Wir verfügen über Material für die Bearbeitung. Bei der Bedeutung Graubündens für den schweizerischen Fremdenverkehr im Winter, hat die

McCALLUM'S

ESTABLISHED  
1807

Perfection  
SCOTS  
WHISKY

CHAMPAGNE POL ROGER

BY APPOINTMENT  
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S DRY GIN

THE PUREST  
SPIRIT MADE

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURE, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

### Attention, pas de paiement!

La semaine dernière, un hôtel de Lucerne a reçu un remboursement postal, du montant de 38 francs, envoyé par l'« Adressbuch der Hotels des Deutschen Reiches », Münzstrasse 25, Berlin C 25, soi-disant pour publication d'une insertion, alors que l'hôtelier n'avait jamais passé une commande à la maison berlinoise.

Comme il y a lieu de supposer que cette entreprise, elle aussi, pourrait tenter de battre monnaie par le même moyen aux dépens d'autres établissements, nous prions tous les hôtels membres de notre Société auxquels des remboursements semblables seraient présentés de bien vouloir en aviser immédiatement le Bureau central de la S. H. à Bâle.

Nous renouvelons à ce propos notre recommandation de ne jamais payer un remboursement ou un recouvrement avant d'avoir constaté sûrement, dans chaque cas particulier, par exemple en consultant le double de la commande, la régularité de l'encaissement.

### Pour l'apprentissage en cuisine.

Au printemps prochain, une foule de jeunes garçons quitteront nos écoles. Nombreux sont ceux d'entre eux qui ont déjà discuté en famille la question, capitale pour eux, de leur avenir, du choix de leur profession. Les directeurs et les maîtres des écoles sont déjà aussi fréquemment consultés. Les offices d'apprentissage sont en plein travail. Il s'agit de s'y prendre à temps pour trouver à caser le mieux possible tous ces futurs travailleurs.

Parmi eux heureusement, un certain nombre ont manifesté l'intention de devenir cuisiniers. Ils ont sollicité soit de directeurs d'écoles, soit de personnes connues comme soucieuses de l'avenir de l'art culinaire en Suisse, leur appui et leur bienveillance concours pour obtenir une place d'apprenti dans un hôtel ou un restaurant.

Il serait surprenant que cette question de l'apprentissage en cuisine intéressât seulement ceux qui, par profession ou par pur dévouement, s'occupent de l'avenir de notre jeunesse. Ne touche-t-elle pas de bien plus près encore le patronat hôtelier? De même qu'un Etat s'assure le maintien d'une bonne armée par le recrutement annuel de jeunes soldats, de même l'hôtellerie doit avoir à cœur de recevoir chaque année dans ses cuisines des apprentis en nombre suffisant pour la conservation des effectifs nécessaires.

A l'heure actuelle, ce ne sont pas les jeunes gens de bonne volonté, bien doués, capables de donner plus tard d'excellents cuisiniers qui font défaut; ce sont bien plutôt les places d'apprentis. Espérons que beaucoup d'hôteliers clairvoyants et prévoyants se rendront compte cette année des nécessités de la situation et prendront la résolution de contribuer pour leur part à la formation professionnelle de jeunes cuisiniers.

Ils peuvent d'adresser à cet effet à notre Hôtel-Bureau à Bâle, ou bien à un vétéran de l'art culinaire, M. Ch. Nicodet, président de la Société des hôteliers de Montreux et environs, Avenue du Kursaal, 10, à Montreux, qui tient à leur disposition, dès après la sortie des écoles à Pâques, un certain nombre de jeunes gens en tous points recommandables. Qu'on se le dise!

### Pour prolonger la saison d'hiver.

Une personnalité très au courant de tout ce qui concerne la vie sportive et les saisons hôtelières en Suisse nous écrit:

J'ai pris connaissance avec intérêt de votre article « Winterverkehr » et vous félicite d'avoir ouvert vos colonnes à la question de la prolongation de la saison d'hiver.

La réponse de la Direction des C. F. F. est un exemple frappant de l'esprit qui règne dans les bureaux à Berne. Il ne faut pas s'effrayer si, dans ces conditions, nos chemins de fer vont de déficit en déficit. Un journal bien intentionné propose une prolongation de la saison des sports d'hiver en donnant des arguments solides en faveur de l'étude de cette initiative. Il est question de fournir, non pas seulement aux hôtels, mais aux C. F. F. eux-mêmes, à un moment où leur trafic est en baisse considérable, une clientèle supplémentaire. Que répondent les C. F. F.? — « Nous ne pouvons faire de nouveaux sacrifices dans notre situation financière actuelle. »

Cette réponse est comparable à celle d'un négociant qui refuserait de faire des sacrifices pour se débarrasser de stocks encombrants à la fin d'une saison. Si « La Suisse » avait proposé une réduction de tarifs pour une période où les chemins de fer travaillent en plein, leur réponse serait justifiée; mais on suggère des billets à prix réduit à un moment où il y a fort peu de voyageurs, soit du 25 février au 25 mars, par exemple. La Direction générale ne peut nier que ses trains, à ce moment, sont fort peu utilisés et que tout son personnel doit quand même être payé. Or si par une publicité collective intelligente on arrivait à amener dans nos stations d'hiver ne serait-ce que le 25 % d'augmentation de trafic, la tentative en vaudrait la peine.

La situation est la même pour les hôtels. Ceux-ci mangent de l'argent lorsque le personnel finit par être plus nombreux que les clients et chaque hôtelier serait sûrement heureux, pour allonger la période de travail rémunérateur, d'accorder des prix spéciaux à partir du 25 février.

Le commerce aussi serait tout disposé à consentir des réductions de prix aux hôtes de fin de saison. Prenons un magasin de skis, luges, etc. Plutôt que de garder son stock et de perdre neuf mois d'intérêts, il serait aussi enchanté d'écouler sa marchandise, à la fin de la saison, avec un rabais de 10 à 15 %.

A mon avis, cette discussion dans les journaux a assez duré. Il faut convoquer sans tarder une conférence de représentants de l'Office suisse du tourisme, des stations d'hiver (Kurvereine) et sociétés de développement, des hôteliers, des agences de voyages, des C. F. F. et des chemins de fer secondaires. L'initiative de cette convocation pourrait être prise peut-être par l'Office suisse du tourisme. Nous avons un mois pour nous préparer. C'est peu! Mais si la volonté d'arriver à une entente pour un essai existe, cela suffit. La neige de mars est la meilleure. Toutes les pistes de bobs, skeletons, les belles contrées pour le ski sont prêtes à recevoir ces hôtes de fin de saison. Au travail!

Dans son numéro du 8 janvier, « La Suisse », de Genève est revenue sur la question du prolongement de la saison d'hiver. Pour éviter les répétitions et des redites, nous ne reproduisons qu'une partie de son article, émanant d'une personnalité touchant de près aux milieux du tourisme.

« Il ne faut pas chercher, dit le correspondant de « La Suisse », à attirer les étrangers avant la haute saison d'hiver, car les étangs de patinage, les pistes de luges et bobs, etc. ne sont pas prêts. En outre, les manifestations sportives organisées manqueraient de concurrents. Après la haute saison, par contre, le climat est généralement meilleur. La couche de neige est bien plus épaisse et les pentes de ski ont un « fond » qui fait apprécier la nouvelle couche récente.

« C'est la clientèle moyenne des sportifs qui manque le plus dans toutes nos stations; mais c'est aussi celle qui peut le moins se payer le luxe d'hôtels de premier ordre, car ces sportifs sont en général jeunes et leurs moyens financiers sont limités.

« En abaissant les prix des chemins de fer et ceux des hôtels, on trouvera sûrement des amateurs de ski dans une période où ceux-ci ne peuvent plus se livrer chez eux à leur sport favori.

« En tout cas, je ne vois pas quel risque courent les hôteliers et les C. F. F. à tenter un essai. Il suffit de demander l'inscription des participants quinze jours à l'avance à l'agence de voyages pour que les hôtels puissent organiser leur personnel à temps en gardant le nombre minimum d'employés.

« J'ai l'intime conviction qu'un essai par quelques stations vaut la peine d'être tenté. La suggestion en a été faite par les milieux sportifs allemands.

« Les commerçants des stations d'hiver suivent avec un vif intérêt cette proposition. Les tarifs des hôtels de premier ordre sont actuellement trop élevés pour attirer la foule des skieurs étrangers. C'est le groupe des hôtels de deuxième ordre qui devrait prendre en mains cette affaire.

« On ne peut pas, comme le font les C. F. F., comparer le prolongement de la saison d'hiver à celui de la saison d'été. En fin d'été, nous n'avons rien à offrir qui soit mieux qu'à l'étranger, tandis qu'en mars et avril certaines de nos hautes stations ont encore un mètre de bonne neige. En Allemagne et ailleurs la neige est alors fondue. Sachons donc tirer parti de nos atouts. »

### La soirée de Noël à l'Ecole hôtelière.

(Traduit de l'allemand.)

Demeurant fidèle à une longue et sympathique tradition, l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne a organisé de nouveau en 1926 sa fête de Noël, qui a eu lieu dans la soirée du 22 décembre. Un grand nombre d'invités avaient tenu à y prendre part, si bien que l'assistance comptait près d'une centaine de personnes.

La fête débuta par un banquet, fort bien servi par des élèves de l'institut et qui fit tout honneur aux capacités du professeur de cuisine, M. Déléval.

Au cours du repas, M. Ch. Fr. Bullicaz, propriétaire de l'Alexandra Grand Hôtel, président de la commission de l'Ecole, souhaita aux invités une cordiale bienvenue. Il remercia tout spécialement Mme la directrice Bertsch de toutes les peines qu'elle s'était données pour la réussite de la fête. Puis, s'adressant aux élèves, M. Bullicaz leur démontra la haute valeur d'une forte discipline à l'Ecole pour les préparer à faire leur chemin plus tard. Il leur rappela combien d'anciens élèves reconnaissent aujourd'hui que l'éducation sévère reçue à l'institut a extraordinairement facilité leurs succès ultérieurs dans la vie pratique. Il exhorta ses jeunes auditeurs à remplir toujours strictement leur devoir, ce qui est une condition essentielle de réussite. L'accomplissement fidèle du devoir est une qualité particulièrement indispensable à l'hôtelier; c'est là le « feu sacré du métier ». Enfin l'orateur parla avec un agréable humour de la fondation de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne, ce « bébé » venu au monde après trente années d'attente, mais qui, grâce aux soins paternels de M. le directeur Müller, a rapidement grandi et prospère maintenant de la manière la plus réjouissante. M. Bullicaz remercia chaleureusement M. Müller de son activité désintéressée comme président de l'association et donna la parole à M. Armleder senior, propriétaire de l'Hôtel Richemond, à Genève.

M. Armleder exprima tout d'abord la grande joie qu'il ressentait de pouvoir participer pour la trentième fois à la soirée de Noël de l'Ecole hôtelière. Dans son discours inspiré de la plus touchante sollicitude pour l'institut, il montra aux élèves les avantages de la formation professionnelle qu'il leur est donné de recevoir aujourd'hui, alors qu'autrefois il fallait beaucoup plus de temps et d'efforts pour s'instruire et se perfectionner, soi-même. Il leur recommanda instamment d'avoir à cœur de profiter le plus possible du temps qui reste encore à leur disposition, afin de terminer leurs études avec un plein succès au mois de juin prochain, récompensant ainsi les sacrifices de leurs parents et faisant honneur à l'établissement.

Comme troisième orateur s'annonça M. le directeur Müller, qui tenait à remercier M. Bullicaz de l'appui efficace et bienveillant qu'il lui donna pendant la période de fondation et d'organisation de l'Association des anciens élèves. Il porta son toast à la prospérité de l'Ecole et au co-fondateur de l'institut, M. A. R. Armleder.

La partie officielle de la soirée se trouvant ainsi achevée, on passa aux productions musicales et scéniques des élèves, dont plusieurs recueillirent de vifs applaudissements. Le « Schnitzelbank » provoqua de multiples salves d'éclats de rire; M. Joachim sut parfaitement caractériser, par la parole et l'image, les petits travers de beaucoup de ses camarades. Les intéressantes productions de l'orchestre de l'institut, dirigé par MM. Franzen et Schmidt, méritent également une mention spéciale.

Cependant le temps s'écoulait. A onze heures, lestes et adroits, les élèves eurent tôt fait de transformer le local en une salle de bal parfaite. A peine avaient-ils enlevé le dernier obstacle que de gracieux couples de danseurs évoluaient déjà avec un évident plaisir. Ce furent quelques heures de charmante récréation, qui passèrent trop rapides pour cette jeunesse heureuse. Bientôt la pendule inexorable annonça la prochaine arrivée du matin et donna le signal des départs.

Encore une fois, les dévoués organisateurs et organisatrices de la soirée de Noël de l'Ecole hôtelière étaient récompensés par une réussite qui peut leur donner une satisfaction complète et bien méritée.

### Les sports d'hiver en Suisse.

A l'occasion du passage à Lausanne des journalistes étrangers qui visitent actuellement nos stations hivernales, la « Revue de Lausanne » a publié l'article ci-dessous du Dr Fr.-M. Messerli, secrétaire général du Comité olympique suisse et commissaire général du comité d'organisation des Ilmes jeux olympiques d'hiver.

Si l'hiver en Suisse est particulièrement agréable dans les stations alpines de sports, où durant la « saison blanche » l'on pratique le ski, le skijöring, le patinage, le hockey, le bobsleigh, la luge, etc., il est intéressant également dans les centres citadins où la vie intellectuelle et artistique est très intense. De nombreux chemins de fer de montagne permettent d'ailleurs aux citadins de se rendre sans fatigue et très rapidement dans les hautes régions où la neige est abondante et où le ciel est en général d'une remarquable pureté. Aussi chaque jour de vacance, chaque samedi, chaque dimanche, la jeunesse studieuse de nos universités, de nos collèges, des pensionnats et instituts, monte-t-elle dans nos stations alpines pour s'y livrer aux plaisirs des sports d'hiver. C'est ainsi que la jeunesse de Lausanne, qui durant l'été s'adonne avec ardeur aux sports du lac et aux courses de montagnes, émigre chaque jour qu'elle a de libre au Jorat, aux Préalpes, voire même en haute montagne pour s'y ébattre en pratiquant les sports d'hiver et pour reprendre le lendemain ses occupations habituelles.

Dans toute la région montagneuse, d'excellents hôtels et des pensions fort bien tenues reçoivent les étrangers et la jeunesse sportive en leur offrant pour un prix modique le maximum de confort et de bien-être. L'hôtellerie suisse, dont la réputation n'est plus à établir, est connue pour sa cuisine soignée et fortifiante; la Suisse a, en effet, le privilège de posséder en abondance tout ce qui constitue une alimentation saine: laitages, légumes, viandes de première qualité, etc., et les tarifs d'hôtels partout affichés évitent à l'étranger toute surprise désagréable quand arrive la note.

Ce n'est d'ailleurs pas seulement au sens commercial très développé de l'hôtellerie suisse et à son habileté reconnue que nous devons la vogue de nos stations alpines, la réputation de la Suisse comme centre de sports d'hiver et notre nom de « sanatorium mondial »; nous devons cette réputation au fait que les médecins et la population en général reconnaissent aujourd'hui que l'hiver dans les Alpes suisses n'est pas à craindre comme le croyaient autrefois les habitants de la plaine; au contraire, chacun est actuellement convaincu que la montagne possède des avantages qui font même défaut aux mois d'été, comme par exemple le soleil d'hiver et l'absence des brouillards. C'est ainsi que, depuis une trentaine d'années, l'hiver est devenu en Suisse une saison de tourisme, de sports de plein air, voire même une saison de cure et la vogue des stations climatiques suisses de montagne est due aux vertus hygiéniques et thérapeutiques de la haute montagne en hiver, à son air vivifiant et pur, exempt de poussière et de microbes, comme à l'intensité lumineuse de l'atmosphère.

Tandis que les brouillards sont les hôtes fidèles de la plupart des pays de plaine durant l'hiver, ils sont inconnus ou exceptionnels dans les régions élevées, et à ce point de vue les régions montagneuses de la Suisse, les Alpes et le Jura, peuvent être considérées comme le paradis des sports d'hiver. Les montagnes couvert d'un manteau de neige sèche maintiennent l'air pur, et la réfraction solaire extraordinaire due au ciel pur exempt de nébulosité permet, malgré la basse température, le stationnement et les exercices au grand air en vêtements légers, voire même en caleçons de bains; elle permet, à condition d'être abrité du vent, de s'adonner à la cure de soleil, tout comme on la pratique sur les plages de la mer ou des lacs durant la saison d'été.

C'est cette action lumineuse solaire rendant possible durant l'hiver la cure de repos en plein air et la cure de soleil qui a valu leur vogue aux stations climatiques de Davos, de Leysin, de Montana et d'Arosa.

(A suivre)



## Le tourisme sur les lacs et les rivières de la Suisse.

En octobre 1926 a eu lieu à Paris un Congrès international de la navigation automobile et du tourisme nautique. Comme la «Revue suisse des hôtels» l'a signalé alors, M. Louis E. Favre, délégué du Touring-Club Suisse pour son département nautique, y a présenté un rapport sur l'état actuel et sur les possibilités de développement du tourisme lacustre et fluvial en Suisse. Voici quelques extraits de ce rapport, qui a été publié en extenso dans le numéro de décembre de la «Revue T.C.S.»:

La renaissance du tourisme nautique qui se manifeste depuis quelques années ne pouvait laisser la Suisse indifférente. Placé au carrefour des grandes voies fluviales européennes, son territoire présente en effet un réseau étendu et varié de rivières et de lacs, où le tourisme nautique peut se livrer à son sport favori dans d'excellentes conditions.

Le simple touriste lui-même peut y naviguer à bord des bateaux à vapeur qui sillonnent la plupart des lacs et constituent une flotte de plaisance de premier ordre. Quant à la navigation publique sur les cours d'eau, elle en est à ses débuts. Il n'existe jusqu'ici qu'un seul service de ce genre, — et encore est-il interrompu — celui de Bâle à Rheinfelden, sur le Rhin.

Les lacs suisses revêtent des caractères très différents. Les uns, comme le Léman et le lac de Constance, qui sont tous deux internationaux, présentent de vastes nappes d'eau aux rives tantôt abruptes, tantôt adoucies par des grèves inféodées; ceux de Zurich et de Zoug ont à peu près le même aspect; d'autres, comme les lacs de Neuchâtel, de Morat et de Bienne, baignent les molles ondulations du Jura et sont reliés par des canaux; d'autres encore, comme ceux de Lucerne, de Thourne, de Brienz, sont des fjords reflétant de hautes parois de rochers dominées par des sommets neigeux; d'autres enfin, comme les lacs tessinois, quoique offrant encore l'aspect des nappes alpines, miroitent sous la lumière plus vive d'un ciel méridional. On ne peut guère naviguer sur les lacs suisses avec des bateaux ayant plus de 1 m. 50 de tirant d'eau, à cause des nombreux hauts fonds. Il existe des cartes à l'échelle de 1/25,000, indiquant exactement les profondeurs et les blocs erratiques à éviter. Les lacs suisses sont navigables en toutes saisons.

Sur les rivières, la navigation n'est possible que par eaux moyennes, les eaux basses n'étant pas assez profondes et les hautes eaux réduisant dangereusement l'espace libre, sous certains ponts.

Il existe un vaste projet de relier par une voie fluviale le Rhône au Rhin par le plateau suisse.

Dès maintenant, les canots automobiles peuvent circuler sur le Rhin de Bâle au lac de Constance, avec franchissements, sur l'Aar de Bienne à Soleure et sur le canal de la Linth, qui relie le lac de Wallenstadt à celui de Zurich. Pour remonter ces cours d'eau, le canot doit être animé d'une vitesse propre de 20 à 25 km. à l'heure. Pour arriver en Suisse par eau, les canots utilisent le réseau des canaux français et la voie du Rhin.

Si le touriste fluvial désire parcourir en Suisse un réseau plus étendu, il doit se servir de l'hydroglisseur, du canot ou du kayak plant. L'hydroglisseur sera de dimensions réduites, aussi léger que possible, avec un tirant d'air ne dépassant pas 2 mètres et un rayon de giration très court, nos rivières étant souvent fort sinueuses. La coque devrait présenter un franc-bord suffisant et des formes bien défendues pour la navigation sur les lacs, dont les lames sont courtes et dures. Le glisseur serait muni d'un chariot démontable pour le franchissement à certains barrages.

En canot, on peut descendre le Rhin à partir de Reichenau, à 60 km. de sa source, et le Rhône à partir de Brigue, à 50 km. de sa source. Quelques franchissements sont nécessaires. Par le Rhin, on peut gagner la France et les pays du nord, par le Rhône la France méridionale, par l'Inn le Danube, l'Autriche et les Balkans, par le Tessin le Pô, l'Italie et l'Adriatique.

Les rivières suisses présentent toutes un vif courant, dont la vitesse varie de 6 à 15 km. à l'heure. Elles longent tantôt des rochers abrupts couronnés de neiges éternelles, tantôt des forêts, tantôt des campagnes verdoyantes et se perdent dans les roseaux, calmes et lentes, pour courir bientôt plus rapides entre les collines qui les ensèrent. Elles offrent toutes les émotions, tout l'imprévu qui font du canotisme un des sports les plus variés et les plus sains. Elles exigent du canotiste un sang-froid, une rapidité de décision et de manœuvre que ne réclament point au même degré les cours d'eau plus lents et moins sinueux des pays de plaine.

Le canot canadien manœuvré à la pagaie, soit le canotien authentique, soit le modèle français bordé à petites lames, est le seul qui convienne à nos eaux rapides. Il doit être muni comme le glisseur d'un chariot démontable pour les franchissements et d'une voile de 3 à 4 mètres carrés pour la traversée des lacs.

Le kayak plant a sur le canot l'avantage d'être démontable et de pouvoir se transformer en deux ou quatre cois d'un poids total de 16 à 25 kg. Mais il est moins pratique que le canot. Il peut rendre service sur les lacs de haute montagne, où il serait malaisé de transporter le canot canadien.

Enfin il existe sur les lacs suisses de nombreux yachts à voile dont les propriétaires forment plusieurs sociétés nautiques. Les régates et les croisières sont délicieuses dans le cadre merveilleux des paysages alpestres. Les yachts de course sont ordinairement de la série de 6 m. 50; pour les croisières, où les aménagements doivent être moins limités, on préfère le 8 m. 50.

Le long des rivières, les terrains de camping sont nombreux, les berges étant généralement désertes. Il n'en va pas de même au bord des lacs, où souvent les villas se suivent. On y trouvera cependant de nombreux endroits propices au camping. Le ravalement en vivres est partout facile. Du reste, les auberges et hôtels sont fréquents et bien à la portée.

Les sociétés de pontonniers possèdent une documentation abondante pour guider le touriste fluvial et lacustre. Deux guides ont déjà été établis par M. Habermann, l'un pour l'Aar, l'autre pour la Reuss. Un troisième est sous presse; il décrit le Rhône de Brigue à la fron-

tière suisse. Ces premiers guides seront complétés par celui du Rhin, de Thuis à Bâle, par celui de la Linth, etc. Dans quelques années, le touriste fluvial en Suisse aura à sa disposition une collection de guides qui lui permettront de parcourir sans danger toutes les rivières suisses les plus intéressantes. Pour étudier les régions riveraines, on se sert de cartes au 1/50,000 ou 1/25,000.

Le Touring-Club Suisse a créé récemment un département nautique qui aura pour tâches principales:

1. De renseigner sur les possibilités de navigation en Suisse;
2. D'organiser le tourisme nautique en Suisse et de chercher à le raccorder aux voies fluviales des pays voisins;
3. D'organiser à l'étranger la propagande en faveur du tourisme nautique suisse.

## Sociétés diverses

La Société des cafetiers et restaurateurs du canton de Genève a adressé une requête au gouvernement pour le prier de revenir sur sa décision d'ordonner la fermeture des cafés à 23 heures pour empêcher l'extension de l'épidémie de grippe. Ils font valoir que le danger de contagion n'est pas plus grand après qu'avant 23 heures, que les personnes sortant des spectacles ne trouvent plus d'établissements ouverts pour s'y restaurer et que les cafetiers et restaurateurs sont privés d'une recette dont ils ont un besoin urgent, en raison de la mauvaise marche des affaires et du taux élevé des impôts. Aucun canton du reste n'a pris une mesure de ce genre.

## Questions professionnelles

Matériel de propagande. L'Inquiry Office for Travel in Switzerland (M. Louis Gohl, Shepherd's Hotel, Cairo) a l'obligeance de nous informer qu'il se fera un plaisir d'exposer et de mettre à la disposition du public les réclames et le matériel de propagande des membres de la Société suisse des hôteliers. — L'industrie étant considérablement actuellement en Egypte, le moment est propice pour profiter de cette avantageuse occasion de faire une fructueuse propagande dans les milieux du tourisme cosmopolite.

## Informations économiques

Le commerce du bétail, en Suisse, est plutôt calme depuis quelque temps, surtout en ce qui concerne les vaches laitières, et les prix ont de la peine à se maintenir. Les vieilles «vaches à saucisses» ne trouvent plus que par une chance inspersée! On signale une nouvelle baisse, plus accentuée en Suisse romande, sur les vaches et les porcs. Espérons qu'elle se manifesterait également dans la vente au détail.

Les faux billets de 50 francs. Le 4 janvier, deux bureaux de poste de Bâle ont constaté dans leurs encaissements la présence de faux billets de 50 francs, parçus en tous points à ceux sur lesquels la Banque nationale suisse à Zurich affirmait récemment l'attention du public. Il s'agit donc d'être sur ses gardes. Nous avons décrit ces faux billets dans notre numéro 52 du 30 décembre dernier.

Au Kursaal de Lucerne. La 31e assemblée générale des actionnaires de la Société du Kursaal de Lucerne, tenue le 28 décembre, a approuvé le rapport de gestion et les comptes pour 1926 et a réélu les réviseurs et suppléants. Les résultats de l'interdiction des jeux se font de plus en plus remarquer. Le nombre des clients du Kursaal diminue constamment. En 1926, il s'est élevé à 77,437 contre 128,757 en 1924, alors que les jeux étaient encore autorisés. Malgré une forte limitation de l'exploitation du théâtre pendant la bonne saison et une avance importante du Comité de la Société de développement, les comptes présentent un déficit de 22,149 fr. 08, auquel vient s'ajouter le déficit de l'année précédente de 21,245 fr. 39. Le déficit total se monte donc à 43,394 fr. 67. Dans ces conditions, aucuns dons, subventions ou amortissements ne pourront être faits.

La production du fromage. Le dernier rapport de la Société pour l'exportation du fromage d'Emmental, à Zollikofen, après avoir exposé les difficultés de la situation actuelle, exprime l'opinion que le meilleur remède contre la crise est de renoncer à la production intensive pour s'efforcer de ne mettre sur le marché que des produits de première qualité, les seuls qui peuvent maintenir intacte la vieille réputation de l'Emmental et conserver les anciens débouchés. Ceci n'intéresse pas seulement les fromagers, mais tous ceux qui sont attachés à la production laitière, et les paysans en tout premier lieu, car sans un bon lait on ne peut pas faire de bon fromage. Si l'étranger exige plus que jamais du fromage de bonne qualité, il est juste de remarquer aussi que dans le pays même on est devenu plus difficile que par le passé sous ce rapport de la qualité. En Suisse également, c'est la meilleure marchandise qui trouve le plus vite un acquiescement. D'accord! Il y a longtemps que nous exprimons dans ce journal la même opinion. Dans les hôtels, la consommation du fromage ne peut pas être augmentée si l'on n'est pas en mesure de fournir aux clients une qualité de premier choix. Nous allons voir aussi si l'on est capable d'améliorer la qualité du beurre suisse pour lutter avec succès contre la concurrence étrangère.

## Nouvelles diverses

Un congrès de la presse à Lucerne. La direction de l'Union internationale des organisations de la presse envisage la reprise des congrès mondiaux de la presse, tels qu'ils se tenaient avant la guerre. Suivant le «Vaterland», le prochain congrès mondial de la presse aurait lieu en 1928 à Lucerne.

Un nouveau film, dit la «Revue suisse du cinéma», va être réalisé sous peu en pays ro-

**FRITZ DANUSER**  
ZÜRICH 6

\*  
Chalumeaux Hygiéniques  
Holz- und Kiel-  
Zahnstocher

Gut gepflegte, weisse und rote

**Ostschweizer Weine**

empfiehlt höflich in Fässern und Flaschen

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. d. L. G.) Winterthur

Teppiche  
Linoleum  
Möbelstoffe

Spezialität: Qualitäten für die Hotellerie

Unsere Preise stützen sich auf den Grosseinkauf und sind mässig berechnet.

**Schuster & Co.**  
St. Gallen \* Zürich

**Zentralheizungen aller Systeme**

**Sanitäre Anlagen**

**Warmwasser-Bereitungen**

**Wäschereianlagen für Hand- und mech. Betrieb**

Benzintankanlagen „Autorève“

**Altortler, Lehmann & Cie.**  
Zofingen, St. Gallen, Bern, Luzern

Gegründet 1899. — Prima Referenzen.

COUVERTS et ORFÈVRERIE

**CHRISTOFLE**

Nous recommandons spécialement nos nouveaux plats „VULCAIN“ renforcés, article robuste et très avantageux ainsi que nos COCOTES en cuivre rouge intérieur argenté.

Représentants: MM. G. Kiefer & Cie. S. A. et Henri Robert, à Bâle; Schärer & Cie., à Berne; Forestier & Cie., à Genève; Meyer-Buck Sohn & Cie. et Wiskemann-Knecht & Cie., à Zurich; Luthi-Eichholz et Cie, Samaden, et toutes autres bonnes Maisons.

**Usine à Peseux (Neuchâtel)**

211

**Rohr-Möbel**

Peddigrohrmöbel in naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance verlackt, weiterfeste Garten- und Terrassenmöbel etc. liefert zu Fabrikpreisen

Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog!

Rohr-Industrie Rheinfelden  
Villingen & Jenny

Neuzeitliche

**Wäschereimaschinen**

und komplette Anlagen.  
Prima Referenzen.

Alb. von Rotz  
**Wäschereimaschinen**  
Sursee

La Liqueur d'Elle

**Grand Marnier**

Cordon Rouge

A BASE DE FINE CHAMPAGNE

Erstklassige Spezial-Firma für Hotel-Teppiche

Vorlagen — Milieux — Läufer  
Spannteppiche etc. — sowie

**Orient-Teppiche**

Jakob Fisler & Co., Zürich 2  
Tödi's rasse 61 Tödi's rasse 61

**Les insertions**

dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

mand. Il sera tiré d'un très joli et copiant scénario de M. Maurice Portia, rédacteur à la « Feuille d'avis de Lausanne » et critique cinématographique de valeur. Les merveilleux sites si pittoresques que l'on rencontre entre Lausanne et Montreux formeront le cadre de cette production, pour laquelle on peut prévoir un grand succès, non seulement dans notre pays, mais aussi à l'étranger.

**Les bars en Italie.** On sait qu'en Italie une taxe spéciale frappe les enseignants qui figurent des mots n'appartenant pas à la langue italienne. Une discussion s'est élevée à propos du mot « bar », intraduisible en italien. Le ministre des finances vient d'informer les municipalités que le mot « bar » devra désormais être exempté de l'impôt en question. Le mot « bar », explique-t-il dans une circulaire, ne peut être exactement traduit en Italie. Le mot correspondant « bar » n'indique point, en effet, un établissement analogue à ceux que l'on s'est habitué à désigner sous le nom de bar.

**L'observatoire du Gornergrat.** A la suite des facilités accordées par l'administration des chemins de fer rhétiques, de la Furka, du chemin de fer Viège-Zermatt, du chemin de fer du Gornergrat et de la commune de Zermatt, l'Institut suisse de recherches à Davos a pu installer une station au Gornergrat, à 3136 mètres d'altitude. En collaboration avec l'Institut de Davos (1560 mètres d'altitude) et de la station du Muota Muralt (2440 mètres), la nouvelle station sera en mesure de rendre de grands services aux recherches climatologiques et radiologiques en haute altitude.

Un tournoi de valse a été organisé au Casino municipal de Genève et les valseurs, dont on croyait la race disparue, exterminée par la vogue des danses nouvelles, ont ressuscité comme par enchantement et font assaut d'élégance et de distinction. Les séries éliminatoires se disputent chaque jeudi, samedi et dimanche du mois de janvier, avec deux prix à chaque éliminatoire. Le premier valseur de chaque série est qualifié pour participer à la finale du championnat, qui aura lieu en février. Le jury est composé de cinq professeurs de danse, dont une dame. — L'idée de Genève pourrait peut-être avantageusement être réalisée aussi ailleurs.

**Un impôt sur les étrangers en Suisse?** Les nouvelles mesures prises par la France, et qui ont eu pour conséquence de fixer à 375 fr. par tête la taxe annulée sur les étrangers, ont fait surgir à nouveau en Suisse une question qui a déjà été discutée en son temps: celle de l'introduction dans notre pays d'une taxe sur les étrangers. Il y a deux ans, en effet, un mouvement s'était dessiné dans le canton de Zurich pour l'introduction d'une taxe dont le montant correspondait à peu près à notre taxe militaire. Toutefois la difficulté, pour l'introduction d'une semblable mesure, réside dans le fait qu'il faut éviter des différences entre les diverses parties du pays, c'est à la Confédération qu'il appartient d'en prendre l'initiative. Ceci ne pourrait être obtenu qu'au moyen d'une révision de la Constitution fédérale. Nous n'en sommes pas encore là. (« Feuille d'avis de Montreux »).

**La fermeture des dancings à Genève.** A la suite d'un arrêté du Conseil d'Etat de Genève

ordonnant la fermeture à 23 heures des établissements publics: cafés, brasseries, dancings, théâtres, etc., les propriétaires des principaux de ces établissements se sont réunis pour examiner la situation. N'ayant trouvé aucune solution pratique, les exploitants des dancings ont décidé la fermeture de leurs établissements à partir du lundi 10 janvier. Il s'agit des établissements suivants: Maxim's, Moulin - Rouge, Palais d'Hiver, Kursaal, Palais-Mascolle, Fantasio et Mac-Mahon. De ce fait, 233 personnes viennent s'ajouter à la liste des chômeurs. — Il est bien entendu que la mesure du Conseil d'Etat de Genève a un caractère provisoire, du moment qu'elle fait partie des précautions prises pour enrayer le développement de la grippe.

**Des journalistes étrangers** sont partis le 6 janvier de Lausanne pour visiter les principales stations d'hiver de la Suisse, afin de se documenter sur la pratique des sports hivernaux dans notre pays et sur l'organisation des Jeux olympiques d'hiver qui auront lieu à St-Moritz du 11 au 19 février 1928. A Lausanne, le 5 janvier au soir, ils ont été reçus par la municipalité au Lausanne-Palace. Outre les représentants des autorités communales, on remarquait au banquet M. le Dr. F. Messerli, secrétaire général du Comité olympique suisse et du Comité exécutif des Jeux olympiques d'hiver à St-Moritz, ainsi que des représentants de la Société des hôteliers et de la Société de développement de Lausanne - Ouchy. — Les journalistes appartenant à douze pays, à savoir l'Allemagne, la France, l'Italie, l'Autriche, l'Angleterre, la Hollande, la Tchécoslovaquie, la Belgique, la Norvège, la Suède, la Finlande et les Etats-Unis. De Lausanne, nos hôtes se sont dirigés sur Montreux et Gstaad. Ils visiteront d'abord les stations d'hiver de l'Oberland bernois, puis celles de la Suisse centrale. Ils termineront leur voyage par les Grisons et naturellement par St-Moritz.

**Pour une nouvelle station thermale.** Sous ce titre, nous avons signalé dans notre numéro 29 du 22 juillet 1926 que l'on étudiait à Zurzach le projet de remettre en état un forage exécuté en 1914 pour le compte de la fabrique de soie et d'oil avant jailli, d'une profondeur de 416 mètres, une source minérale et thermale ayant des propriétés semblables à celles des eaux de Baden et de Pfäfers. Cette source n'avait pas été captée et le puits abandonné s'était effondré. — A la suite de démarches entreprises auprès du gouvernement, le Conseil d'Etat argovien soumet au Grand Conseil un projet d'octroi à la commune de Zurzach d'une concession pour l'exploitation de la source. Cette concession aurait une durée de 75 ans et pourrait être prolongée de 50 ans. — La commune de Zurzach s'est mise en relations avec des entreprises de forage françaises et allemandes. On peut se demander, du moment que nous avons déjà en Suisse deux stations balnéaires ayant des eaux de composition identique, si l'entreprise de Zurzach a des chances de réussite. Les énormes dépenses à effectuer sont le seul élément certain du problème; tous les autres sont susceptibles de causer de cruelles déceptions.

**Les progrès de l'esperanto.** Le ministère britannique de l'instruction publique a renouvelé sa subvention aux 15 cours d'esperanto compris dans le programme des cours du soir pour adultes donnés dans différentes villes anglaises.

Des examens officiels d'esperanto sont organisés par la Chambre de commerce de Londres. — L'Ecole de commerce « Merkur », à Zagreb (Yougoslavie), a introduit l'esperanto à titre obligatoire dans son programme d'enseignement. L'Université de la même ville a créé une chaire d'esperanto dans sa faculté commerciale. — Il en a été de même à l'Université de Valence, en Espagne. — Deux délégués des chemins de fer finlandais chargés d'étudier les conditions du trafic en Europe ont visité 25 villes et 15 Etats, parcourant une distance de près de 10,000 km. — La seule langue étrangère qu'ils ont employée était l'esperanto, qui leur a suffi partout. — L'esperanto est enseigné aux agents de police en Prusse et en Belgique. A Anvers, par exemple, plus de 60 officiers et agents de police parlent l'esperanto. — On a donné des cours d'esperanto par T. S. F. à Ekaterinow (Sibérie), à Cleveland (Ohio) et à Brunn (Tchécoslovaquie). Des conférences ou des productions diverses en esperanto ont été données par T. S. F. à Krasnodar, Dublin, Cleveland, Breslau, Orly (Seine), etc.

## Nouvelles sportives

**Les prochains jeux olympiques d'hiver.** On a déjà commencé en divers pays les préparatifs pour les jeux olympiques de St-Moritz. Des à présent on peut compter sur une très forte affluence de concurrents et d'équipes. — D'après les informations parvenues à la Ligue internationale de hockey sur glace, on peut considérer comme sûre, pour ce genre de sport, la participation du Canada (le vainqueur de 1924 à Chamonix), des Etats-Unis d'Amérique, de l'Espagne, de la France, de l'Angleterre, de la Belgique, de la Suède, de l'Allemagne, de la Pologne, de la Tchécoslovaquie, de l'Autriche, de la Suisse, de l'Italie et probablement de la Hollande. Les adhésions du Japon, de la Roumanie, de la Finlande, de l'Esthonie, du Danemark et de la Norvège sont possibles. — Quant aux épreuves de ski, la participation des pays du nord de l'Europe ne fait pour ainsi dire aucun doute. Pourant seules l'Allemagne, l'Italie et la Suisse ont commencé leur entraînement méthodique.

**A propos des jeux olympiques d'hiver.** La commission exécutive du Comité international olympique, qui a siégé dernièrement à Bruxelles, a étudié entre autres le programme des prochains jeux olympiques d'hiver. Elle a décidé de ne pas autoriser des épreuves de luge et de curling, ces deux sports ne figurant ni l'un ni l'autre sur la liste des sports olympiques. Le président a été chargé de continuer ses rapports avec l'Union internationale de patinage, afin de dissiper le malentendu existant. Cette question sera examinée par le Comité international olympique dans sa prochaine réunion à Monaco, le 22 avril 1927. — Le principe de l'indivisibilité des jeux d'hiver devra en tout cas être maintenu. — L'impression de l'état de préparation des jeux d'hiver de 1928 a été excellente. M. de Blonay, vice-président de la commission, a été prié de se rendre à St-Moritz en février 1927, pour s'entendre au sujet des différentes pistes avec le comité organisateur et les représentants des fédérations nationales.

## Légations et consulats

**Modification d'arrondissement consulaire.** La légation du royaume des Serbes, Croates et Slovènes communique que la circonscription du vice-consulat royal de Bâle a été étendue au canton de Soleure, jusqu'ici rattaché au consulat général de Zurich.

**Suisse-Bolivie.** On apprend que la nouvelle légation de Bolivie à Berne sera ouverte dans le courant du mois de février. Le ministre arrivera vers la fin de janvier et présentera ses lettres de créance au Conseil fédéral. Il aura également à représenter son pays auprès de la Société des nations.

**Italie.** M. le baron Modica, qui fut en son temps consul d'Italie à Brigue, a été nommé conseiller à la légation d'Italie à Berne, en remplacement de M. le chevalier Gazzera. Le vice-consulat d'Italie à Berne devient une simple agence consulaire. Par contre, l'agence consulaire d'Italie à Brigue a été transformée en consulat de carrière et ce poste a été confié au commandeur Cocciuccini, de Rome.

**Mouvement diplomatique.** Par décision du Conseil fédéral, M. E. Brenner, actuellement secrétaire de la légation suisse à Madrid, est appelé à Berne au département politique. Il sera remplacé à Madrid par M. A. de Claparède, actuellement à Buenos-Aires, où sera transféré M. G. Jaccard, de la légation suisse à Londres. Le poste de Londres sera occupé par le secrétaire de légation fonctionnant maintenant au département politique. L'attaché consulaire à notre légation de Londres, M. Rezzonico Clemente, docteur ès sciences politiques, y demeure avec la charge de secrétaire de légation de deuxième classe.

## Recettes pratiques

**Eponges de toilette.** Pour nettoyer les éponges de toilette sursaturées de savon, on les laisse tremper dans de l'eau salée que l'on change plusieurs fois. On ompe une poignée de sel pour environ un litre d'eau. Les éponges deviennent molles et claires comme si elles étaient neuves.

**CIGARETTES  
LAURENS**

23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS



Vins de **Bordeaux!** Oui!  
quelle **Marque?**  
mais... toujours la même!

**A. de Luze & Fils, Bordeaux**

la maison de Bordeaux la plus connue du monde

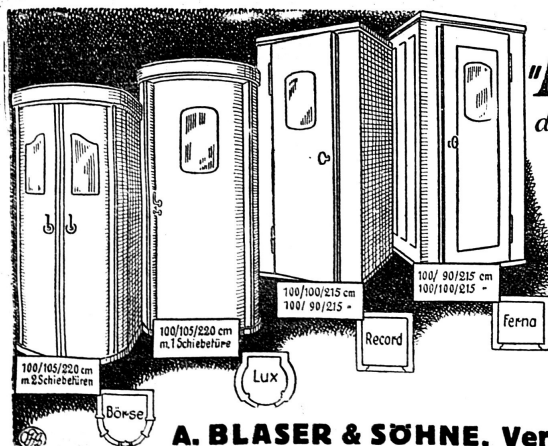
Agents Généraux  
pour la Suisse, l'Italie  
et la Riviera

**Voss & Cie.**  
Zürich 5

Rome:  
Via Montefrone, 85 a

Nice:  
26 Rue Masséna 26

◆ Berücksichtigt die Inserenten der Schweizer Ho-el-Revue! ◆



**"Antiphon"**  
die patentierten schalldichten  
**Telephon-  
Kabinen**

(Patente Tobler)  
sind in Originalausführung unerreich. Billigste  
bis feinste Ausführungen in jeder Holz-  
Stilart. — Erstklassige in- und ausländische  
Referenzen. — Spezialfabrik für Telephon-  
Kabinen, schalldichte Wandungen  
und Türen.

**"Antiphon"**

**A. BLASER & SÖHNE, Verkaufsbureau ZÜRICH 7**  
Minervastrasse 95 — Telephon Hottingen 3830



**Suppen  
haben  
reinsten  
Bouillon-  
Geschmack**

**A vendre à Leysin**

pour cause de santé, pension  
de 50 chambres, Confort mo-  
dérné. S'adresser à A. Jordan,  
agent d'affaires patenté à  
5401 Vevey. T. 2017 L.

**Hotel-Verkauf**

Gemäss Gläubigerbeschluss ist das bestbekannte, in aussichts-  
reicher, geschützter Lage gelegene

**Grand Hotel und Kurhaus  
Rigi-Kaltbad**

(300 Fremdenbetten) mit zugehörigen Inventar, ausgedehntem  
Waldpark, samt Aussichtspunkten, Rigi-Kälzli, freiliegend  
zu verkaufen. Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, die  
Vorräte zu erwerben. Das Hotel hat Sommer- und Winter-  
betrieb. Schriftliche Offerten wollen man bis 20. Januar 1927  
dem Konkursamt Luzern (Zürichstr. 6) einreichen, wo auch das  
Inventar-Verzeichnis und die weiteren sachbezüglichen Akten  
eingesehen werden können. (2011) Die Konkursverwaltung.

**Stets Inserieren bringt Gewinn!**

**A.-G. Möbelfabrik  
Horgen-Glarus in Horgen**  
\*  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speise-  
säle, Vestibüls etc.



# Trafic et Tourisme

Berne - Bienne - La Chaux-de-Fonds. On annonce que le gouvernement neuchâtelois cherchera à se mettre d'accord avec le gouvernement bernois pour réclamer l'introduction d'une paire de trains directs sur la ligne Berne-Bienne - Sonceboz - St. Imier - La Chaux-de-Fonds.

Neuchâtel se plaint de ses voies ferrées. La députée neuchâteloise aux Chambres fédérales vient d'adresser au Département fédéral des postes et chemins de fer à Berne une requête signalant les plaintes et les réclamations fort vives qui se font entendre dans le canton de Neuchâtel au sujet des communications ferroviaires. Les députés neuchâtelois constatent l'insuffisance des voies ferrées, ce qui porte un préjudice considérable au marché horloger du Locle et de la Chaux-de-Fonds. Ils attirent aussi l'attention sur le danger que présente le tunnel des Loges et sur le manque de confort du matériel roulant. Les conseillers généraux des villes et communes de Neuchâtel réclament instamment l'électrification immédiate de la ligne Neuchâtel-La Chaux-de-Fonds-Le Locle et demandent au Conseil d'Etat de faire des démarches à Berne pour obtenir satisfaction.

Au pont de Grandfey. La vitesse des trains passant sur le pont de Grandfey, près de Fribourg, transformé et consolidé pour l'électrification, est redevenue normale depuis le soir du 31 décembre et peut atteindre 45 km. à l'heure. L'expertise officielle, qui a eu lieu le 6 janvier, a donné un résultat satisfaisant. Sous le poids d'une locomotive électrique et de trois lourdes locomotives à vapeur, le fléchissement a été minime; la résistance de l'ouvrage s'est démontrée parfaite. Les piétons peuvent maintenant utiliser de nouveau le tablier inférieur, plus large que l'ancien. — Le pont de Grandfey a 80 mètres de hauteur et comporte sept arches de 42 mètres. Les derniers travaux de détail seront exécutés quand la saison sera plus favorable. — Il est maintenant certain que tous les travaux permettant le passage des trains à grande vitesse électrique sur la ligne Romont-Berne seront achevés le 15 mai 1927. La transformation du pont métallique, consistant dans l'enrobage des piles dans le béton armé, a été effectuée en deux années; elle a coûté environ trois millions de francs.

Pour un nouveau tarif ferroviaire. Suivant une information de Berne au «Journal de Genève», la direction générale des C.F.F. étudie la révision de son tarif pour le trafic marchandises, en vue de pouvoir mieux lutter contre la concurrence du camion-automobile. Actuellement, les taxes sont proportionnellement plus élevées pour les petites distances, où précisément la concurrence des camions est la plus forte. Il est possible qu'on augmente quelque peu les taxes les grands parcours, afin de pouvoir réduire celles des petits trajets. On examine également s'il n'y aurait pas lieu de proportionner les taxes à la valeur des marchandises. — Evidemment, le problème est très compliqué; mais pendant qu'on y est, on devrait bien aussi s'occuper d'améliorer le système des taxes pour le transport des bagages. L'hôtel-

lerie, naturellement, est intéressée au trafic marchandises, mais ce n'est pas tout pour le trafic bagages, dont les taxes élevées sont si vivement critiquées par le public voyageur international.

La circulation à New-York. Nous avons signalé dernièrement que l'on va construire dans l'une des principales avenues de New-York une route aérienne pour automobiles. On annonce maintenant qu'une autre innovation se prépare dans la même ville. Les gares d'autobus constituent une grosse entrave à la circulation, on a imaginé de construire pour les voyageurs des salles d'attente souterraines où ira les prendre et les débarquer l'autobus, descendu et remonté par un gros ascenseur. Les embarras de la rue aux arrêts de l'autobus seront ainsi supprimés et le danger d'accidents de la circulation sera considérablement amoindri. Les frais s'élèveront à 24 millions de dollars et les travaux devront être terminés en 1928.

La route automobile Hambourg - Gènes. On a fondé récemment à Francfort-sur-le-Main une société, la «Hafraha», dans le but d'étudier le projet de construction d'une route pour automobiles Hambourg - Francfort - Bâle. Elle ne se propose nullement de réaliser elle-même ce grandiose projet, mais seulement d'étudier les possibilités d'exécution. Des techniciens allemands de cette société ont visité tout dernièrement la route pour automobiles de Milan aux lacs italiens. Le gouvernement badois et plusieurs associations intéressées de Bâle font partie de la Hafraha, avec laquelle ils entretiennent des rapports suivis. — Une conférence de représentants des groupements intéressés de la Suisse a eu lieu il y a peu de temps à Zurich. Elle a décidé d'inviter le gouvernement de Bâle-Ville à convoquer à Bâle, au mois de février, une assemblée de toutes les autorités et associations suisses intéressées à la construction et à l'exploitation de la route. On envisageait à cette conférence la création d'une association suisse, qui étudierait de son côté le prolongement de la route allemande de Bâle à Zurich et Chiasso, pour rejoindre la route italienne déjà existante. Un ingénieur de la Société italienne pour la construction de routes pour automobiles a été chargé par M. Puricelli, l'ingénieur en chef, de se mettre à la disposition du groupe suisse. — Il est question également de diriger un embranchement de la route vers Gènes. — Le 20 janvier aura lieu à Francfort une réunion des représentants des groupes intéressés.

Les autos suisses en France. Divers journaux genevois avaient publié un entrefilet disant notamment: «En vertu d'une récente circulaire, les automobiles étrangères entrant en France doivent payer à leur passage en douane une taxe de 80 centimes par jour et par CV, cela jusqu'à concurrence des jours restants dans le trimestre en cours. Après ce laps de temps, les automobilistes étrangers à la France seront soumis aux mêmes droits que les automobilistes français, c'est-à-dire qu'ils payeront, à la régie, par trimestre, pour auto de 1 à 5 CV, 90 francs et que les voitures plus fortes acquitteront la taxe selon un barème spécial, dont les taux varient, par

exemple, de 112 fr. 50 pour 6 CV à 202 fr. 50 pour 10 CV, 472 fr. 50 pour 20 CV, 787 fr. 50 pour 30 CV, etc.» — Les secrétaires généraux du T.C.S. et de l'A.C.S. nous communiquent que cet entrefilet est de nature à induire en erreur les automobilistes suisses en ce qui concerne le montant des taxes qu'ils ont à acquitter pour circuler en France. Les deux clubs tiennent donc à faire connaître: 1. Qu'il ne s'agit pas de nouvelles taxes, mais de taxes déjà en vigueur pendant le 4<sup>e</sup> trimestre 1926 et dont le taux ne sera en tout cas pas modifié pendant le 1<sup>er</sup> trimestre 1927; — 2. Que le régime du «laissez-passer» reste inchangé (60 laissez-passer d'un jour dans la même année; coût de chaque laissez-passer: 10 fr. par jour plus timbre de 3 fr. 60); 3. Que si un automobiliste suisse muni d'un laissez-passer est amené à prolonger son séjour en France au-delà du terme indiqué sur ce titre, il aura la faculté de lever à l'administration des contributions indirectes (recette buraliste) un «permis de circulation», dont la durée ne pourra toutefois dépasser la fin du trimestre en cours, au bout duquel le laissez-passer sera arrivé à expiration. Le coût de ce permis de circulation est de 80 centimes par jour et par CV. Prière aux intéressés de prendre note de ces explications pour être en mesure de renseigner la clientèle hôtelière.

La statistique de Rheinfelden. Dans le courant de l'année 1926, la station balnéaire de Rheinfelden a reçu au total 8500 personnes, dont 7445 Suisses et 1145 étrangers. En 1925, le nombre total des hôtes avait été de 7954. Il y a donc eu une augmentation de clientèle de 636 personnes. Il serait intéressant de connaître aussi la statistique des nuits de logement.

Statistique genevoise. Statistique des personnes descendues dans les hôtels et les pensions de Genève du 1<sup>er</sup> au 31 décembre 1926: Suisse, 3415 personnes; France 783, Allemagne 479, Grande Bretagne 332, Etats-Unis 316, Italie 190, Hollande 157, Russie 94, Espagne 87, Belgique 81, Autriche 75, Pologne 67, Japon 55, Tchécoslovaquie 54, Suède 47, Yougoslavie 34, Argentine 31, Hongrie 31, Roumanie 27, Danemark 26, Grèce 25, Afrique 22, Turquie 21, Brésil 20, Norvège 17, Bulgarie 14, Etats baltes 12, Indes 11, Luxembourg 11, Chine 10; autres Etats de l'Europe 10, de l'Amérique 42, de l'Asie 14, Australie 7. — Total: 6617 personnes. En décembre 1925, le total avait été de 6320 personnes.

Les Américains en Europe. L'affluence des Américains en Europe semble devoir être aussi considérable cette année que l'année dernière. En juin, 3000 membres des Rotary clubs viendront prendre part à la Convention d'Ostende. Deux sociétés de touristes américains et canadiens ont déjà retenu pour leurs membres 13 navires de la compagnie Cunard. La légation américaine tiendra sa conférence à Paris, en septembre; avec les femmes et les enfants, cela donnera environ 30 000 passagers. Les légionnaires et les rotariens, une fois leurs affaires closes, ont l'intention de parcourir l'Europe et notamment les pays d'où leur famille est originaire. — L'année dernière, les Américains ont été plus nombreux que les Anglais eux-

mêmes dans plusieurs de nos villes suisses et presque aussi nombreux dans beaucoup d'autres. Nous voulons espérer que la progression du nombre de leurs arrivées s'accroîtra encore en 1927.

La campagne contre la Suisse. La presse parisienne continue à représenter la Suisse comme ravagée par la grippe, qu'elle appelle même non plus la grippe espagnole, mais la «grippe suisse». Le «Figaro» relève par exemple qu'il y a 2500 cas dans la seule ville de Bâle. Mais il omet de dire à ses lecteurs que Bâle compte 145 000 habitants et que ces 2500 cas représentent le 1,72 % de la population totale. — La «Gazette de Lausanne» écrit entre autres à ce propos: «N'oublions surtout pas les intérêts de l'industrie hôtelière; nous comprenons mieux celui qui porte le journal français à cette pauvre ville de Bâle, qui est en Suisse, — pays que les écrivains aiment à visiter et dont le «Figaro» cherche aussi à le détourner par pur souci de leur santé. Nous tenons donc à rassurer notre confrère parisien, si prompt à comparir à nos prétendus malheurs et à lui dire que cette épidémie n'a aucun caractère de gravité. Nous lui apprendrions même une chose qu'il ignore sans doute: la «grippe suisse», il y a tout lieu de le croire, a été importée chez nous de Paris! Nous connaissons plusieurs cas de voyageurs suisses qui en novembre et au début de décembre ont contracté dans la capitale française la maladie dont le «Figaro» s'efforce de faire une spécialité de notre pays.» — Nos visiteurs peuvent du reste se rassurer: les microbes malfaisants ont la vie bien difficile dans les neiges de nos stations de sports d'hiver et au grand soleil brillant victorieux bien au-dessus des brouillards malsains de la plaine. Aller là-haut respirer un air d'une pureté sans égale, c'est peut-être le meilleur moyen d'échapper à la grippe. — Au surplus, les journaux français annoncent eux-mêmes que la grippe sévit aussi bien en France qu'en Angleterre et dans la plupart des pays, sans en excepter le Japon lointain.

Réduction de taxe postale. Le Conseil fédéral a décidé de réduire à 5 centimes la taxe pour les envois d'échantillons sans valeur dont le poids ne dépasse pas cinquante grammes.

Téléphone Suisse - Norvège. Depuis le 1<sup>er</sup> janvier, on peut à toute heure converser téléphoniquement avec Oslo, via Berlin, depuis Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Lugano, Lucerne, St-Gall, St-Moritz et Zurich. Ce service ne peut pas être étendu davantage pour l'instant, si l'on veut assurer la clarté de l'audition.

La Société Radio-Marconi, à Berne, n'enregistré en 1926 une augmentation considérable du nombre des marconigrammes en comparaison avec 1925. Le trafic par T.S.F. depuis les villes suisses à destination de l'Angleterre et de autres pays d'outre-mer, en particulier, s'est fortement développé, surtout pendant les principales saisons d'hiver, l'été et l'hiver. Dans l'espace d'un seul mois, 40 000 marconigrammes ont été expédiés, ce qui constitue un record. Un autre record, c'est la transmission de radio-grammes à New-York en moins de 12 minutes.

**Asti-Dettling**  
feinsten Moskateller Traubensaft  
nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult  
behandelt  
**Arnold Dettling, Brunnen**  
Feine Asti-u. Chiantiweine - Kirschedstillation  
Gegründet 1867 Adressierte Spezialfirma Tel. 69

**Zu verkaufen**  
**HOTEL II. Ranges in**  
**ST. MORITZ**  
ca. 50 Betten, Restaurant, Jahressgeschäft, Sommer- u. Wintersalon. Flotte Existenz für tüchtige, geschäftskundige Fachleute. Vorteilhafter Preis, aber grössere Anzahlung erforderlich. Näheres brieflich. Offerten kapitalkräftiger Bewerber unter Chiffre F 14 Ch an die Publicitas A.-G., Chur.

Erstklassiges, wunderschön gelegenes, modern und komfortabel eingerichtetes  
**Kur- und Passanten-Hotel**  
In der Ostschweiz, per sofort oder ab 1. April 1927 zu verpachten  
Sehr grosse gedeckte Terrasse, mit wundervoller Aussicht, Geräumiges Restaurant, wichtiger Speisensaal, 60 Fremdenbetten, Dependancen, moderne Bänksaal und grosse Parkanlage. Hohe Frequenz und Umsatz nachweisbar. Günstige Pachtbedingungen, lichte, kanalkräftige Reflektoren beleuchten sich zu melden unter Chiffre S. R. 2621 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Von jungen Fachleuten zu mieten oder kaufen gesucht: gut gebautes, modern eingerichtetes  
**Hotel**  
von ca. 50 Betten, Jahressgeschäft oder Sommer- und Wintersaison. — Gef. Offerten unter Chiffre C. M. F. 2625 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.  
Erfahrenes, fachgewandtes Ehepaar, sucht auf Proburlaub selbständige  
**HOTEL-DIREKTION**  
2 Saison- oder Jahressgeschäft bevorzugt. Beste Referenzen. — Gef. Offerten unter Chiffre W. S. 2542 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Fertigen Sie den guten Ruf Ihres Hauses**  
und bieten Sie Ihren verwöhnten Gästen alle Annehmlichkeiten des modernen Lebens. Nichts schädigt den Ruf eines Hotels mehr als der Mangel an neuzeitlichen Bequemlichkeiten, die der Gast heute als selbstverständlich voraussetzt. Vervollkommen Sie deshalb die Einrichtungen Ihres Hauses  
**durch moderne elektrische Anlagen**  
Wir bauen: Selbstanschluss-Telephone, elektrische Uhren-Anlagen, Lichtsignalanlagen, elektrische Fernthermometeranlagen, Feuermelder- und Wächterkontrollanlagen.  
**SIEMENS**  
Elektrizitätserzeugnisse A.-G.  
**Abt. Siemens & Halske**  
Zürich Bern Lausanne

Gesucht, für nächste Sommersaison, ein erfahrener  
**Hotel-Direktor**  
der 4 Sprachen mächtig, zur Leitung von 3 Häusern mit 300 Betten in bekanntem Sommer-Kurort, sowie auch eine tüchtige  
**Empfangsdame**  
ebenfalls der 4 Sprachen mächtig, als Hilfe der Direktion. Anstellungen mit Referenzen unter Chiffre A. K. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Direktor**  
Schweizer, seit Jahren selbständiger Leiter eines erstklassigen Hotels an bekanntem Fremdenkurort, sucht analogen Posten auf Frühjahr. — Beste Referenzen des In- und Auslandes. Gef. Offerten unter Chiffre E. T. 2626 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Paul Sander**  
Berlin W. 35  
Schöneberger-  
Ufer 28  
(Potsd. Brücke)  
Kurfürst 1351  
Prospekt franko  
**Biermarken Buffet-Kontroll-Kassen**  
in- und ausländische Fabrikate. Von Mk. 125 an.  
Vertreter gesucht.

**Hotelsekretär**  
engl. sprechend, mit Zeugnissen aus nur ersten Häusern  
sucht entsprechende Stellung  
für sofort oder später. Gef. Angeb. erb. unter S. H. 137 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (Cent. 21) 3070

**ENGLAND**  
Ecole Internationale — Herne Bay  
— Gegr. 1900 —  
Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die zureichende Beherrschung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch  
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park,

**Hotel-Wäschereien**  
Modern! Gut! Preiswert!  
Maschinenfabrik & Giesserei  
Nesttal A.-G.  
Nesttal

**Neue Ideen**  
für Hotelbuchführung, Ersatz des Rezeptbuches, vereinfachtes Hotelbuch, Unkosten-Erparnis.  
Prospekte gerne zu Diensten 2539  
Bücherexpertise J. Stier, Zürich 7

**ROUTINIERTER REISE-VERTRETER**  
gesucht für den Verkauf von in der Schweiz bereits mit grossem Erfolg eingeführten Schweizerischen Universal-Küchenmaschinen, elektr. Kaffee-Möhlen usw. Erstklassige Verkäufer, welche in Hotels und Konditoreien schon eingeführt sind, wollen sich melden. Hoher Verdienst. Gef. Offerten unter Chiffre A. G. 2623 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bündner Hotelierssohn, 32 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, seit mehreren Jahren Chef de Réception-Assistent-Manager in sehr ganz erstklassigen Häusern, sucht auf nächstes Frühjahr  
**DIREKTION**  
Jahresstellung oder zwei Saisons. Gründliche Kenntnis der Fremdsprachen und sehr gute schriftliche und mündliche Kenntnisse, sowie bei der leinen In- und Auslands-Clientèle. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre G. N. 2518 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:  
**Buick, Master Six**  
6-Zylinder, Modell 1925, Vierradbremse, Zustand wie neu, da sehr wenig gefahren, ausserordentliche Occasion. Preis Fr. 6500.—. Kurhaus Wilderswil, Tel. 347.

**Champagne MAULER**





**Zimmermädchen**, deutsch und franz. sprechend, Kenntnisse im Saal-Service, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. Februar oder später. Chiffre 824

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 845

**Zimmermädchen**, 21 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in mittleres Haus. Eintritt auf 1. März. Tessa bevorzugt. Chiffre 849

**Zimmermädchen**, selbständig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt nach Belieben. Chiffre 899

**Zimmermädchen**, Deutsch, Französisch und Englisch geläufig, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Eintritt nach Belieben. Ch. 911

**Zimmermädchen**, sprachkundig, gewandt im Service, sucht Stelle in erstkl. Hotel, Tessin oder Graubünden. Offerten an Mina Mantel, La Brévine, Prangins, près Genève (931)

**Zimmermädchen**, bis jetzt als Köchin tätig, aber mit Kenntnissen des Zimmerservice, sowie Portier-Conducteur event. Chauffeur, beide solid und zuverlässig, suchen auf kommissarisches Frühjahrs Engagement in besseres Hotel. Chiffre 936

## Loge, Lift & Omnibus

**Aide-Concerge**, Deutsch, Franz., Engl., mit besten Zeugnissen, sucht Saison-Stelle (Sommer) als Aide-Concerge, oder Conducteur-Concerge, in- oder Ausland. Chiffre 920

**Concerge** oder II. Concerge, event. Postmann, seriös, 28 Jahre, mit Auslandsreisen, 4 Hauptsprachen seit Jahren in gleicher Stellung, sucht Sommerstelle. Gute Referenzen. Chiffre 793

**Concerge** oder Concerge-Conducteur, 40 Jahre, ledig und zuverlässig, die drei Hauptsprachen perfekt, mit erstenklassigen Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 854

**Concerge-Conducteur** oder Conducteur, Schweizer, 4 Hauptsprachen perfekt, mit Auto und elektr. Omnibus bewandert, prima langjährige Zeugnisse, sucht Engagement. Eintritt jederzeit. Chiffre 834

## JEUNE HOTELIER

Suisse, 4 langues, bonnes références de la Suisse et de l'étranger, marié, cherche situation, Directeur ou sous-chef.

## ASSOCIÉ-DIRECTEUR ou GÉRANT

Hôtel moyen dans grande ville Suisse de préférence, ouvert toute l'année, avec si possible promesse de vente. Ecrire sous G. L. 2615 Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

## Hotel zu vermieten

Hotel II. Ranges in Lausanne, mit Café-Restaurant, im Geschäftszentrum, 40 Zimmer, 60 Betten, Mobil-Ubernahme Fr. 85,000.—, Anzahlung Fr. 30,000.—, Moderner Komfort, Zentralheizung, Lift-Eintritt gesichert, keine hohe Miete. Für nähere Auskunft wende man sich an Postfach 11254 Gär, Lausanne-Zéro, O. P. 30301 L. (4091)

## A Céder Fonds de Comm. et Immeuble

Dans ville industrielle Nord (France), très jolie Hôtellerie fondée en 1724 entièrement transformée, 40 ch. et S. d. B.-W. C. à tous étages, Eaux Ch. & Fr. Grande S., à Manger 70 Couv., Bar Américain, S. B. Banquet 150 couv., S. lecture, Ord. Garage 30 Vois. Affaire ex. Grdes. facil. Affiliations à T. C. B. & T. C. H. Agence Cook, Ecrire à Monsieur Surry, 28 Rue Elmé Zola, St-Quentin, Aisne (France). (2017)

## Junger Hotelier

Schweizer, 4 Sprachen, gute Referenzen des In- und Auslandes, mit tüchtiger Frau, sucht

## Direktor-Stelle

in mittelgrosses Hotel einer Schweizerstadt (Jahresstelle), Kautions- oder Beteiligungsstelle. Später Kauf, wenn passend und rentabel, nicht ausgeschlossen. Offerten unter G. L. 2616 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## DIREKTOR (Schweizer)

gegenwärtig erstes Hotel von 400 Betten leidend, sucht für nächstes Frühjahr Stelle. Beste Referenzen zur Verfügung. Geil. Offerten unter Chiffre R. 1. 2483 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cote d'Azur Française (saison d'hiver), Fils d'Hôtelier, cherche

## Associé

si possible marié, pour reprendre affaire paternelle le 1. ord. 10 chambres, Etat et rendement parfaits. Nour courts de tennis. Prendrait de préférence associé avec affaire d'élevé correspondante. Ecrire sous Chiffre G. L. 2622 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Suisse, 36 ans, depuis enfance dans l'hôtellerie, langues principales, encore et depuis plusieurs années actif dans première maison comme sous-directeur, cherche situation indépendante de

## DIRECTEUR

Offres sous Chiffre F. K. 2614 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

## DIREKTION

Mittleres Hotel des Berner Oberlandes, in sehr schöner Lage, sucht seriösen, sprachkundigen, ledigen Herrn als

## MITARBEITER

der mit grossen, engl. Reisebüros bekannt, und in der Lage wäre, dem Haus eine gute Kundschaft in Jahresgeschäft zuzuführen. Gewinnanteil. Geil. Offerten unter Chiffre A. Z. 2613 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Concerge event. Conducteur-Chauffeur**, seriöser Mann, vier

Hauptsprachen, mit besten Referenzen, sucht Sommer- oder Frühjahrs- oder Jahresstelle in gutem Hause. Chiff. 843

**Concerge-Conducteur**, sprachkundig, sucht Stelle, wenn möglich in Jahresbetrieb, in Hotel oder Sanatorium. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 10

**Concerge**, Mitte 30, tüchtiger, energischer Fachmann, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen erster Häuser, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 861

**Concerge** oder Conducteur, 35 Jahre, tüchtig, selbständig und sprachkundig, auch in Passantenhäusern tätig gewesen, sucht Jahres-Engagement oder Sommerreise. Referenzen. Chiffre 887

**Concerge** oder Concerge-Conducteur, 4 Hauptsprachen, 36 Jahre, tüchtig und zuverlässig, prima Zeugnisse, sucht Stelle ab 15. März oder später. Concerge Park Hotel Lenzburg. Chiffre 871

**Concerge**, vier Hauptsprachen, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Sommer-Engagement, event. als Concerge-Conducteur. Chiffre 871

**Concerge** oder Lifter, 26 Jahre, Deutsch, Englisch und etwas Französisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle ab 15. Februar. Chiffre 906

**Concerge-Chauffeur**, zur Zeit in erstkl. Hotel tätig, sucht Frühjahrs-Saison-Stelle, event. als Chauffeur. Chiffre 832

**Concerge**, erfahrener Autofahrer, in Grosshotel im Engadin tätig, sucht auf Frühjahr seine Stelle zu ändern. Offerten unter Chiffre 831

**Concerge** oder Portier allein, tüchtig und zuverlässig, sucht Jahresstelle, ev. auch im Ausland, Sprachkenntnis Deutsch, Französisch, ziemlich gut Englisch, Adr.: Martin Sonn, Rissi, Wegels, (Kt. Luzern) (909)

**Concerge** oder Concerge-Concerge, 27 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, sucht auf Frühjahr Stelle. Charles Lachat, 156 Stanhope Street, London N.W. 1. (825)

**Lifter-Portier d'étage**, intelligenter, junger Mann, sucht auf Anfang oder Ende Februar Stelle in gutem Hotel. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 937

**Portier**, giovanotto, intelligente e laborioso, parlando tedesco, francese ed inglese, cerca posto di portiere in albergo, di preferenza in Locarno. Offerte unter Chiffre P. R. 2639 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Welcher Hotelier

oder Restaurateur braucht jungen, energischen Mann, repräsentabel, Klavierspieler und routinierter Arrangeur von Unterhaltung etc.? Suchender würde auch jede Arbeit im Betrieb (vom Schicht- bis Hausburschendienst) ausführen. Bedingung freie Station, Fr. 50.— und Trinkgeld. Offerten unter Chiffre Z. N. 69 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (3072)

## Kurse für Sekretäre und künftige Direktoren

verbunden mit Sprachkursen und Servierkurs im Hotel La Roseraie in Genf

Kursdauer 2½ Monate. Eintritt nach Belieben. Programme. Direktion: J. U. Blumenthal, vieljähriger Leiter der Fachschule des Schweizer Hotelier-Verlages

## Zu verkaufen

Im Engadin ist aus Gesundheitsrücksichten ein für Sommer- und Winter-Saison besteneigentliches

## Hotel

mittlerer Grösse, weit unter dem Schatzungspreis an kapitalkräftigen Selbstkäufer zu verkaufen. Geil. Offerten unter Chiffre B. N. 2638 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Direktor sowie Chef de Cuisine

Führendes Restaurant in schweizerischer Großstadt sucht zu gelegentlichem Eintritt tüchtigen, erfahrenen und sprachkundigen

## Direktor

Beide Herren müssen ihr Fach gründlich kennen und selbständigem Posten bereits mit Erfolg vorgestanden haben. Offerten mit Referenzangaben und Gehaltsansprüchen unter Chiffre R. A. 2640 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Glacia-Kühlanlagen

empfehlen sich selbst. Erste Referenzen vorhanden. Verlangen Sie kostenlose Offerte von

## Ad. Sulger, Kühlanlagen, Zürich

Bureau: Freigutstrasse 4

## Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Versilberung · Vernicklung · Reparaturen prompt und fachgemäss

**Portier-Conducteur** oder **Alleportier**, 24 Jahre, mit guten

Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle Adresse: Ulrich Wohlwend, Trübsch, Chiffre 876

**Portier-Chauffeur**, 23 Jahre, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht auf Februar Stelle, event. auch als Engaportier. Chiffre 914

**Portier-Conducteur**, 33 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle auf Anfang März, event. früher in gutes Passanten-Hotel nach Lugano oder Basel. Chiffre 876

**Portier-Conducteur** oder **Etage**, 27 Jahre, deutsch, franz., ital. und etwas engl. sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 933

**Portier**, 25 Jahre, tüchtig, solid, gut präsent., Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle nach Uebereinkunft, auf Etage, als Conducteur oder Lifter. Chiffre 904

**Portier** oder **Hausbursche**, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in der franz. Schweiz, Geil. Off. an Wato Meier, Portier, Rest. Strauss, Winterthur. (833)

**Portier**, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleine- oder Engaportier zum baldigen Eintritt. Chiffre 846

**Portier** (Etage) oder **Conducteur**, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle. Chiffre 838

**Portier**, 35 Jahre, sucht Stelle als Portier-Conducteur oder bessere Etageenstelle auf kommenden Sommer. Chiffre 860

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier-Conducteur** oder **Alleportier**, 24 Jahre, mit guten

Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle Adresse: Ulrich Wohlwend, Trübsch, Chiffre 876

**Portier-Chauffeur**, 23 Jahre, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht auf Februar Stelle, event. auch als Engaportier. Chiffre 914

**Portier-Conducteur**, 33 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle auf Anfang März, event. früher in gutes Passanten-Hotel nach Lugano oder Basel. Chiffre 876

**Portier-Conducteur** oder **Etage**, 27 Jahre, deutsch, franz., ital. und etwas engl. sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 933

**Portier**, 25 Jahre, tüchtig, solid, gut präsent., Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle nach Uebereinkunft, auf Etage, als Conducteur oder Lifter. Chiffre 904

**Portier** oder **Hausbursche**, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in der franz. Schweiz, Geil. Off. an Wato Meier, Portier, Rest. Strauss, Winterthur. (833)

**Portier**, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleine- oder Engaportier zum baldigen Eintritt. Chiffre 846

**Portier** (Etage) oder **Conducteur**, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle. Chiffre 838

**Portier**, 35 Jahre, sucht Stelle als Portier-Conducteur oder bessere Etageenstelle auf kommenden Sommer. Chiffre 860

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (906)

**Portier**, 25 Jahre, mit einigen Kenntnissen im Weinkeiler, sucht passende Stellung, event. in franz. Schweiz zur Ausbildung in der Sprache. Offerten an Jb. Füllmann, Portier, Seon (Aargau). (9

ganze Schweiz ein grosses Interesse an einer zuverlässigen Fremdenstatistik. Wir wollen hoffen, dass der bündnerische Hotelverein zusammen mit anderen Verkehrsinteressen die Frage aufgreife und durch Eingaben etc. die zuständigen Instanzen davon überzeugen könne, dass der Kanton Graubünden seiner Hauptindustrie und seiner Bedeutung als eines der wichtigsten Verkehrsgebiete der Schweiz schuldig ist, für eine absolut einwandfreie Fremdenstatistik zu sorgen.

Wir sprachen von der grossen Frequenz in diesem Winter, also von einer sehr erfreulichen Tatsache und möchten in diesem Zusammenhang kurz zwei gesetzliche Vorlagen erwähnen, die der Grosse Rat in seiner November-session verabschiedet hat. Beide Vorlagen sind ein sehr bemerkenswertes Verständnis unseres kantonalen Parlamentes für die Bedürfnisse der Hotellerie und des Fremdenverkehrs überhaupt. Der Grosse Rat legt dem Volke (wohl in der zweiten Session) ein neues Strassengesetz vor, das im Gegensatz zum geltenden Recht den gesamten Strassenunterhalt in die Hand des Kantons stellt. Alle Pass- und Talstrassen im Kanton werden als Eigentum des Kantons erklärt, der den Strassenunterhalt übernimmt. Die wilde Anarchie wird aufgehoben, der Kanton wird einheitlich und rationell den Unterhalt aller wichtigen Strassen durchführen. Die Kommunalstrassen bleiben auch künftig Eigentum der Gemeinden, da aber der Kanton an den Unterhalt dieser Strassen Subventionen zahlt und sich die Oberaufsicht vorbehalten darf, kann man sicher sein, dass die Aufsichtsorgane ein wachsames Auge haben werden und dafür Sorge tragen, dass auch diese Strassen in einer Art und Weise unterhalten werden, dass allmählich die Klagen der Automobilisten und anderer Verkehrsinteressenten zum Verstummen gebracht werden können. Besonders starke Zuschüsse erhalten künftig diejenigen Gemeinden, die Vorkehrungen treffen zur Staubbekämpfung, Pflasterungen und sonstige Beläge werden hoch subventioniert. Im Strassengesetz fanden auch die Bestimmungen über den Automobilverkehr Aufnahme. Der Grosse Rat hat dabei einen grossen Schritt vorwärts getan, indem er gar alle Strassen des Kantons dem 8-plätzigsten Personenauto öffnete. Nun kann die Berninatore Pontresina-Poschiavo auch gemacht werden, Arosa ist per Auto erreichbar, der Albulapass wird geöffnet etc. Die übrigen Bestimmungen über das Lastauto, Motorvelo (nur den Einheimischen gestattet), Gesellschaftsauto etc. wurden teils aus dem bestehenden Gesetz herübergenommen. Die Hotellerie kann mit der getroffenen Regelung sehr zufrieden sein, wenn auch nicht alle „Blütenräume reifen“. Wichtig ist vor allem, dass das Personenauto einen Freibrief für ganz Graubünden erhält und dass das neue Gesetz einen rationellen Ausbau und einen der grossen Bedeutung Graubündens als Verkehrsland würdigen Unterhalt des ausgedehnten Strassennetzes sichert.

Ein Wort der Anerkennung verdient auch eine andere gesetzliche Vorlage, die zusammen mit dem Strassengesetz dem Volke unterbreitet wird, das Gesetz über das Führer- und Skilohrwesen. Auch hier galt es, einem chaotischen Zustand ein Ende zu machen. Das war vor allem beim Skilohrwesen notwendig. Das Gesetz enthält feste Normen für die Ausbildung des Bergführer- und Skilohrberufes und stellt vor allem auf absolut befriedigende körperliche und moralische Eigenschaften der Petenten für den Befähigungsausweis. Wir wollen davon absehen, nähere Details aufzuführen und nur noch beifügen, dass beide Vorlagen die besten Aussichten haben, vom Volke angenommen zu werden, das gilt vor allem vom Strassengesetz, das sehr grosse Entlastungen

für die Gemeinden bringt. Es ist bezeichnend, dass der Strassengesetzesentwurf im Grossen Rat einstimmig angenommen wurde.

Unter allen diesen freudigen Mitteilungen hat uns bis jetzt nur die bündnerische Fremdenstatistik einige Sorgen bereitet. Nun müssen wir aber plötzlich in Moll übergehen und von den gehässigen Protesten der St. Moritzer Hoteliers und sonstiger Interessenten Notiz nehmen. Es wäre undankbar, die Verdienste des Postautos um die Hebung unseres Sommerverkehrs nicht anzuerkennen. Die Bündner Hoteliers sind wohl die letzten, die diese Pionierarbeit der Postautokurse negieren würden. Das schliesst aber nicht aus, dass die St. Moritzer Hoteliers und die weiteren Verkehrsinteressenten gegenüber dem Winterverkehr der Post- und anderer Automobilisten energisch auftreten. Die eigenössische Post führt nicht nur ihre Kurse nach Maloja per Automobil, sondern hat auch mit einem grossen Hotel ein Abkommen getroffen betreff. Übernahme des Omnibusdienstes. Man befürchtet in St. Moritz eine grosse Gefährdung des Verkehrs und eine Störung des Winteridylls durch die Unregelmässigkeit. Da die Raupenbänder der grossen Wagen gute Bahn schaffen, können die privaten Autos auch fahren und so ist ein reger Automobilverkehr im Winter zu befürchten. Es ist klar, dass die zahlreichen Fuhrlieferanten, denen das Automobil im Sommer fast allen Verdienst wegnimmt, hier mit dem Protest anschliessen. Sie sehen sich direkt in ihrer Existenz bedroht. Eine von Herrn Dr. Cloetta präsidierte, zahlreich besuchte Versammlung in St. Moritz nahm nach einem Referat von Herrn Grossrat Dorla und nach einer lebhaften Diskussion einstimmig eine Resolution gegen den Winterverkehr des Automobils an. (Vide genauer Text der Resolution in der letzten Nummer dieses Blattes. Red.) Die Resolution legt den Initiatoren nahe, mit Eingaben an die zuständigen Behörden zu versuchen, der drohenden Gefahr Einhalt zu tun. Wie das auf gesetzlichem Wege geschehen soll, ist allerdings schwer zu sagen. Unser kantonalen Automobilgesetz unterscheidet nicht zwischen Winter und Sommer, die gleichen Rechte, die das Auto im Sommer geniesst, darf es auch im Winter beanspruchen. Die eidg. Post ihrerseits beruft sich auf das Postregal, das sich sogar stärker erwiesen hat als unser absolutes Autoverbot vom Jahre 1911. Man wird mit einiger Spannung den Verlauf dieser interessanten Verkehrsangelegenheit verfolgen, denn die wirklichen und vermeintlichen Gefahren, die heute dem Kurort St. Moritz drohen, können morgen schon für andere Winterkurorte akut werden.

Luxuszüge der Gotthardlinie. (M.) Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen hat mit der Internationalen Schlafwagengesellschaft ein Abkommen über die Einführung periodisch verkehrender Luxuszüge der Gotthardlinie getroffen. Die Züge verkehren auf den Strecken Basel- und Zürich- Mailand täglich vom 1. September bis 15. November und vom 15. März bis 14. Mai; sie führen Pullmannwagen erster und zweiter Klasse und sind Reisenden mit Fahrkarten dieser Klassen gegen Entlohnung eines bescheidenen Zuschlages zugänglich. Die Züge zeichnen sich durch die geringe Zahl der Zwischenhalte und durch die kurzen Fahr- und Aufenthaltszeiten aus; die Abfahrt in Basel erfolgt um 7.12, in Luzern um 8.44, in Zürich um 8.15, die Ankunft in Mailand um 13.54; in umgekehrter Richtung erfolgt die Abfahrt in Mailand um 16.05, die Ankunft in Luzern um 21.17, in Basel um 22.44, in Zürich um 21.38. Gegenüber der bisher schnellsten Verbindung, dem Gotthardexpress, wird nördlich die Fahrzeit Basel- Mailand um 45 Minuten, südlich um 55 Minuten verkürzt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit Basel- Chiasso- Basel beträgt mit Einrechnung der Zwischenhalte 60

respektive 61 Stundenkilometer und erreicht damit annähernd diejenige unserer Flachland-schnellzüge. Seit 1. September verkehren auf der Gotthardlinie direkte Schlafwagen Berlin-Ventimiglia.

Sonntags-Billette im Jungfrau-gebiet. (S.) Um den vielen Freunden des Bergwinters entgegenzukommen, hat die Direktion der Berner-Oberland-Bahnen beschlossen, ab 1. Januar 1927 bis Mitte März auf den Strecken Interlaken- Grindelwald- Wengen- Mürren- Kleine Scheidegg Hin- und Zurückfahrkarten zu verabfolgen, nebst Spezialbilletten Interlaken-Kleine Scheidegg mit stark ermässigten Preisen abgegeben werden, haben Gültigkeit je Samstag und Sonntag, oder Sonntag und Montag.

Verkehrswünsche des Neuenburger Jura. In einer Eingabe an das Post- und Eisenbahndepartement führen die Neuenburger Vertreter den den Räten Klage über die schlechten Eisenbahnverbindungen in ihrem Kanton, durch welche namentlich die Interessen der Uhrenindustrie stark benachteiligt werden. Insbesondere wird auf die Gefahren des Tunnels von Les Loges sowie auf den mangelnden Komfort des veralteten Rollmaterials hingewiesen. Die dringliche Verlang nach der Elektrifizierung der Linie Neuenburg- Chaux-de-Fonds- Le Locle gestellt.

Direkter Verkehr mit dem fernen Oslon. Wie gemeldet wird, gelangt Mitte dieses Monats der direkte Verkehr Riga- Wladivostok zur Eröffnung.

Revision der Gültartarife. Die Tatsache, dass der Motorlastwagenverkehr den Eisenbahnen nur so lange in grösserem Umfang Konkurrenz zu machen imstande ist, als der heilige, stark ausgeprägte Werltarif, der die hochwertigen Güter mit höherem Frachtsatz belegt, keine Milderung erfährt, hat laut neuesten Meldungen die leitenden Behörden der Bundesbahnen dazugewogen, auch eine Revision des Tarifsystems und der Güterklassifikation in Erwägung zu ziehen. Die Generaldirektion hat die Vorarbeiten hierfür, die möglicherweise auch eine Änderung des Tarifgesetzes, des Transportgesetzes und Transportreglementes mit sich bringen wird, bereits eingeleitet. Daneben wird sie, gemäss dem im Verwaltungsrat gestellten Antrag, auch prüfen, ob nicht beim Bundesrat Schritte zu tun seien, damit die namhaften Vorteile, die heute der Automobiltransport im Vergleich zum Eisenbahntransport noch geniesst, auf ein praktisch vernünftiges und zweckentsprechendes Mass beschränkt werden. Die Vorarbeiten hierfür sollen bereits im Gange sein.

Automobilstrasse Hamburg- Frankfurt- Basel- Mailand. An einer Interessentenkonferenz der letzten Woche in Zürich wurde beschlossen, die Regierung des Kantons Baselstadt um Einberufung einer Konferenz der mitbeteiligten Verkehrskreise und Behörden auf Anfang Februar zu ersuchen, zwecks Gründung einer schweizer. Vereinigung zur Förderung des Baues einer Autofrassse Basel- Zürich- Chiasso. (Der Basler Regierungsrat hat diese Einladung bereits erlassen. Red.) Wie weiter mitgeteilt wird, weiten kürzlich Vorstandsmitglieder der deutschen Gesellschaft „Haftraba“, die das Projekt einer Automobilstrasse Hamburg- Basel bearbeitet, zu Besprechungen und technischen Besichtigungen in Italien. Dabei wurden mit italienischen Strassenbauachmannern Verhandlungen gepflogen, die auf ein Einheitsystem für den Bau der deutschen und italienischen Autofrassen abzielen. Für die deutsche Strecke der grossen internationalen Durchgangsstrasse dürfte das Vorprojekt bis zum Sommer vorgelegt werden können, für die Strecke Mailand-Genoa soll das Projekt bereits ausgearbeitet sein.

Basler Fremdenfrequenz. Im Dezember letzten Jahres stiegen in den Basler Hotels 10,083 Fremde ab, im Dezember 1925 9902.

Fremdenbesuch in Arosa. Am 28. Dezember 1926 waren in Arosa 2263 Gäste anwesend gegenüber 2224 am gleichen Tage des Jahres 1925 und 2313 Personen zu Ende Dezember 1924.

Die Frequenz in St. Moritz. Vom 25. Dezember 1926 bis 1. Januar 1927 logierten in St. Moritz 4927 Gäste, gegen 4183 im Vorjahre; am Neujahrstage: 4317, gegen 3626 im Vorjahre. Diese Zahlen übersteigen auch die Frequenz im Winter 1924/25.

Davoser Besuchszahlen. Vom 1. bis 2. Januar waren 5157 Gäste in Davos anwesend, d. h. 285 weniger als im Vorjahre. Damit hat sich die Differenz zwischen dem Vorjahre und heuer wesentlich verkleinert. Bis hierher fehlten im Vorjahre gegenüber dem Vorjahre an die 500 Gäste. An dieser Verbesserung ist Deutschland mit rund 100 Gästen beteiligt. Es fehlen gegenüber dem Vorjahre nur noch 280 Deutsche, während es bisher an die 400 waren. — Erfreulicherweise ist die Zahl der anwesenden Schweizer auf 1425 gestiegen; sie ist um 121 höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Zahl der Briten ist etwas gestiegen und beträgt nun annähernd 600. Besonders gerne vermerken wir auch, dass die Zahl der Nordamerikaner um 28, die der Südamerikaner um 8 gestiegen ist. Total sind 121 Amerikaner in Davos anwesend, eine recht beachtliche Verletzung unter den zahlreichen Nationen. Vermehrt hat sich ferner die Zahl der Bulgaren, Skandinavier und Türken, während bei allen andern Nationen eine Abnahme zu verzeichnen ist.

## Briefkasten der Direktion

An Verschiedene. Herzlichen Dank für die erhaltenen Gratulationen. Einzelerwidlung jetzt aber unmöglich.

Direktor Kurer, zurzeit zur Kur abwesend.

Redaktion — Rédaction

A. Kurer

(zum Kurgebrauch abwesend)

A. Maltz.

Ch. Magne.

# Libby's

Specialities:

Asparagus  
Ananas  
Peaches  
Oxtongues  
Salmon



The brand you can trust

# SULZER KÄLTEMASCHINEN

für alle Anwendungsgebiete

Metzgereien, Charcuterien, Confiseries, Molkereien, Hotels etc.  
nach dem Ammoniak- und nach dem Kohlensäuresystem

## Automatische Kleinkältemaschinen

Preiswürdig und wirtschaftlich im Betrieb. — 50jährige Erfahrung. — Kostenvoranschläge und Auskünfte kostenlos.

GEBRÜDER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR

### Hotel-Silber

in Ia. Ausführung und zu billigen Preisen bei  
**VASA A. - G. ZÜRICH**  
Teleph. Seln. 38.35, Schützengasse 25



Demandes dans tous les Hôtels et Restaurants de 1re ordre  
la qualité „Cordon Rouge“ cognac ayant 30 ans d'âge garantis.

Nous cherchons preneurs  
recuteurs de  
**LANGUES SALÉES**

Marchandises de 1re qualité,  
an plus bas prix. Adresse:  
mandes: Tréperie Syndicat  
Boucherie, rue de l'Esse, 52,  
Lyon 6.

Jüngere, seriöse Frau (einfach-  
stehend) im Hotel- und Wirt-  
schaftsfach sowie im Haushalt  
ganz selbständig, rasch und  
sauber arbeitend, sucht bald-  
möglichst

**Vertrauensstelle**  
hier oder auswärts. Beste Re-  
ferenzen. Offerten unter Chiffre  
Z.A. 96 befördert Rudolf Moser,  
Zürich.

**Voiture  
grosse-pièce**  
Silber plattiert  
gebraucht, aber in noch sehr  
gutem Zustande zu kaufen  
gesucht. M. Anheute unter  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**La Côte  
Wein**  
von 500 Liter an offeriert zu  
Fr. 1.18 pro Liter. Giroud,  
Rebenzüchter, Tullerles  
Zürich. (3051)

### Koch- Lehrstelle

Pe. 86 On.  
sucht junger Bäcker-Konditor  
in Hotel oder Restaurant.  
Franz oder ital. Schweiz be-  
vorzogen. Offerten sind zu  
richten an Marli Schumacher,  
Olten, Zickelfeldstr. 19, (5448)

### Gemüse

Im Abonnement 5 (10) kg.  
Postcollis, div. Frischge-  
müse zu Fr. 1.50 (drei) wö-  
chentlich, Porto gegen N.N.  
Wöchentlich ein- bis mehr-  
fache. Mindestauftrag fünf  
Collis (auch für Ferien).  
Gemüsebau S. G. G.  
Kerzers. Telefon 12

**Viennois Docteur**  
en lettres, parfaite connais-  
sance française, anglaise, italienne,  
espagnole, 39 ans d'expérience dans  
le métier. S'adresser à  
M. Mermod-Crausaz, Chemin  
Neuf, Bâle, 10/11, Yverdon.

Wanted, by well-known  
**Englisch Orchestra**  
ent, for 2-3 months, com-  
mencing about 22nd Febr. Clas-  
sical and Dance. Now playing  
at first-class Davos Hotel.  
Excellent testimonials. Apply  
Howard Jones, Finella  
Davos. (2630)

### WIR ÜBERNEHMEN DIE VER- TRAGLICHE VERLÖHUNG VON

**MÄUSEN,  
RÄTEN,  
KÄFERN,  
WANZEN,  
AMEISEN ETC.**

NEUESTE GERUCHLOSE VERFAHREN  
VERL. SIE UNVERBINDLICH OFFERTE.

**DESINFECTA AG**  
ART-UNGEFÄHRVERLÖHUNG  
ZÜRICH TEL. 252.350



**Zu verkaufen**  
eine bereits neue, sehr gut er-  
haltene elektrische

**Nationalkasse**  
Komplette wagen Platzmanzel,  
Kaufteilhaber wollen sich zeit-  
melden unter Chiffre J. H. 107  
Fr. an die Schweizer Annoncen  
A.-G., Frauenfeld. (6052)

### Tüchtiger Allein-Koch

Mitte der 30er, sucht bald-  
möglichst Stellung, bei be-  
stehenden Ansprüchen. Ia.  
Zeugnisse. — Offerten er-  
beten unter Chiffre E. M. 2632 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Selbständige  
**Saaltöchter**

sucht passendes Engagement  
für Jahresstelle oder Saison  
per sofort oder später. Deutsch  
oder franz., sprechend. Gute  
Zeugnisse. Gefl. Offerten an  
A. N. 63 rue de la Serre, per  
Adr.: Mlle. Betsch, La Chaux-  
de-Fonds. 2633

Tüchtiger, im Hotel- und Re-  
staurationsbetrieb durch und  
durch erfahrener Fachmann,  
gesetzten Alters, sprachunkun-  
dig und kautionsfähig, der seit  
etlichen Jahren in letzterer  
Stellung war, sucht auf kom-  
mendenden Frühjahrs, ev. früher die

**Leitung**  
eines Hotels oder Restaurant  
zu übernehmen. Würde ent-  
scheiden als Chef de service  
in nur gutes Restaurant an-  
nehmen. Gefl. Offerten unter  
Chiffre W. R. 2621 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Rolladen

**Rollalalousien  
aller Systeme  
empfiehlt als Spezialität**



**WILH.  
BAUMANN  
HORGEN**

**Concierge**  
30 Jahre alt, ledig, 4 Haupt-  
sprachkenntnisse, beste Referenzen,  
gut präsent, sucht Jahres- od.  
Saison-Stelle, frei ab 15. Febr.  
Offerten unter Chiffre C. T.  
2626 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Koch-  
Konditor-  
Lehrling**  
mit Kost und Logis im Hause.  
Offerten mit Bedingungen un-  
ter Chiffre N 2622 an die Publi-  
cations, Zürich. (5445)

**Vin de  
Neuchâtel**  
récolté 1923. Caisnes d'échan-  
cillons de 10 bouteilles frs.  
17.—, franco gare départ.  
H. Fournod, Grancy, 7.  
Lausanne.

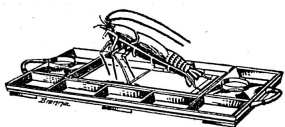
**Glauben Sie nicht, dass ein Inserat in  
der „Revue“ auch Ihnen nützen wird?**



Preiswürdige, behagliche  
**Peddig Ro** Möbel  
naturweis oder gebeizt.  
Weiterer:  
**Boondoot-Rohrmöbel**  
Weidenmöbel  
Gestäbte Rohrmöbel  
in allen Farben  
Liege- u. Krankentühle.  
Besuch, Muster- und Kataloge zu Diensten  
**CUENIN - HUNZI & Cie.**  
Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

## Das Dokton Trockenputztuch

ist das Ideal aller Metallputzmittel. Erzeugt durch blosses Abreiben Hochglanz. Grosse Lebensdauer. Kein Ansetzen der Metalle. — Erhältlich in Haushaltungs- und Geschäftsbetrieben oder bei der Ver- u. Vertriebs-Aktiengesellschaft, Karl Schenk-Haus, Bern. — Muster gegen Voreinsendung von Fr. 1.70. Wiederverkäufer gesucht. (2610)



## GEBR. HEPP PFORZHEIM

Fabriken schwerversilberter  
Bestecke und Tafelgeräte

Filialfabrik in der Schweiz:

## LANGE & C<sup>ie</sup>, BIEL

Tafelgeschirr für Hotels,  
Schiffe, Sanatorien, Kran-  
kenhäuser, Restaurants,  
Cafés, Coniserien

Reparatur und Wiederversilberung  
auch fremder Fabrikate

Wir verkaufen gegen bar  
**bedruckte Tischdecken**  
in Koch- und lichteiten  
Farben in allen Grössen. Schöne, moderne Dessins  
Schweiz. Textildruckerei, Suhr (Aargau)

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



## Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

DIESE SIND ENGL.  
**FEUERTON-TOILETTE**  
• NEVADA •  
BÉZIEHEN SIE  
WIE ALLE ÜBRIGEN  
**SANITÄREN  
APPARATE**  
BEI DER  
**SANITAS A.G.**  
BESUCHEN SIE  
UNSERE  
AUSSTELLUNGEN  
IN  
ZÜRICH  
BERN & ST. GALL

## Huilerie Lambert, Lausanne

Beste Qualitäten  
Billigste Preise  
in  
Speise - Oelen

Verlangen Sie unsere Offerte

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

## LUDWIG & GAFFNER

Bern - Spiez

Comestibles • Delikatessen • Konser-  
ven • Kolonialwaren • Kaffeerösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

## Restaurants, Hotels!

Verlangt bei Euren Lieferanten

## Ravioli „Mignon“ Tommasini

Mit prima Fleisch gefüllt — Nahrhaft, schmackhaft, vorteilhaft

Spezialitäten in Neapolitaner und  
Bologneser Teigwaren

**V. Tommasini & C<sup>o</sup> S. A., Mendrisio**  
Teigwarenfabrik

Hotels  
Kuhhäuser  
Pensionen  
Gasthöfe  
Restaurants

in allen Grössen und Preis-  
lagen in den verschiede-  
sten Gegenden der Schweiz  
zu verkaufen  
Verlangen Sie Gratis-Aus-  
wahlliste. — Preiswürdige,  
rentable Objekte werden  
stets gesucht. Serdise, dis-  
krete Behandlung. Vieljäh-  
rige Erfahrung.  
Liegenschaftsbureau  
A. Mack-Köster, Luzern,  
Platzstrasse 3a  
(vormals in Olten.)

Revue - Inserate  
sind nie erfolglos

## Keller's Sandschmierseife

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den  
Hotel-Bedarf. — In Zubern von 50 kg an franko.

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
(Emmental)

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923.  
„Hors Concours“ Burdorf 1924.



Überall erhältlich. Fabrikant  
Labor, C. H. Rueschlikon (Zür.)



Überall erhältlich. Fabrikant  
Labor, C. H. Rueschlikon (Zür.)

In Spezialpackung für Hotels zu 1/2 und 1 Kg., das Kg.  
à Fr. 8.— direkt vom Produzenten.

## Nerven- Heilanstalt

„Friedheim“

Zihlschlacht

(Thurgau)

Eisenbahnstationen:

Amriswil

Bischofszell - Nord

Nerven- und  
Gemütskranke

Sorgfältige Pflege.

Gegründet 1891.

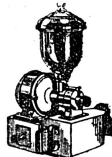
Drei Aerzte.

Tel. Nr. 3

Chefartzt u. Besitzer:

Dr. Krayenbühl

Lassen Sie Ihre Gäste das volle  
Kaffee-Aroma geniessen, indem  
Sie den Kaffee selbst mahlen  
mit der elektrischen



Mocca - Kaffeemühle

von

Otto Benz, Zürich 7

Casinostrasse 41

Tramlinie No. 3 und 9.

Erste Referenzen.

Probieren Sie unverbindlich.

## Pasteur Anglais

recueil Jeunes gens. Vie de fa-  
mille. Bonnes leçons. Beau  
quartier de Londres

Rev. C. Merk

5 Roland Gardens

S. W. 7. London.

Jambon en boîte

extrafin

marque „Suni“

Langues en boîte

absolument sans gorge

E. & Ch. Suter

Montreux



Rideaux et étoffes

tapis et couvre-lits

Emil Eigenmann

Téléphone 4067

St. Gall

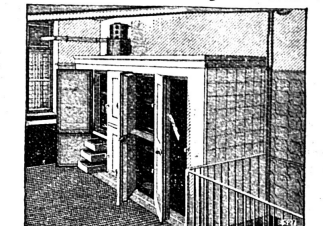
## AUTOFRIGOR A.G.

Zürich

Elektrisch betriebene Kältemaschinen

## AUTOFRIGOR

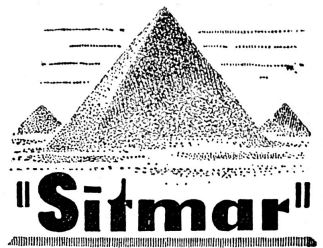
Fabrikat Escher Wyss & Cie.



Autofrigor-Kühlanlage im Hotel Schweizerhof Luzern

besonders geeignet für:

Hotels und Restaurants



## „SITMAR“

Nach Ägypten

Syrien

Konstantinopel

Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

## „SITMAR“

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten  
Schiffstypen nach allen Häfen des nahen Orients.

Besonderer Eiluxusdienst:

Europa - Ägypten

mit Luxusdampfer „Esperia“

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit

„s „Neptunia“

General-Vertretung:

„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH

Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.

Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!



## L'art de bien recevoir

se manifeste dès le matin par  
un déjeuner succulent et forti-  
fiant qui maintient en bonnes  
dispositions pour toute la jour-  
née. Avec les

## chocolats en poudre

KOHLER on régale sûrement  
ses hôtes. Demandez les léchan-  
tillons gratuits et les prix de  
chocolats en poudre et cacao

